

MAXIMILIANSCHULE

Gemeinsam wachsen!



Gütesiegel 2017

Dokumentation

Maximilianschule
Grund- und Oberschule
Schulstraße 2
49733 Haren – Rütenbrock

Tel.: 05934/7048 0
Fax: 05934/7048 23

Mail: info@maximilianschule.de
Homepage: www.maximilianschule.de
www.maximilianschule.edupage.org

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Kurzbeschreibung der Schule	3
2.1 Maximilianschule Rütenbrock - Die kleine Oberschule mit besonderem Flair	3
2.2 Zahlen – Daten – Fakten im Bereich der Oberschule	7
2.3 Pädagogisch-didaktisches Profil	8
2.4 Berufs- und studienorientierte Schwerpunktbildung.....	8
3. Berufsorientierungskonzept (BO) der Maximilianschule Rütenbrock.....	10
3.1 Schwerpunkte der Berufsorientierung an der Maximilianschule Rütenbrock.....	11
3.2 Individuelle Schwerpunktbildung	12
3.3 Zuständigkeiten/Koordinierung der Berufsorientierung	12
3.4 Kooperationspartner	13
3.5 BO-Konzept – Tabellarische Übersicht der horizontalen und vertikalen Vernetzung	14
3.6 Jahresplan.....	16
3.7 Beiträge der verschiedenen Fächer zur Berufsorientierung	17
3.8 Leitbild Berufsorientierung.....	21
3.9 Maßnahmen zur Berufsorientierung	21
4. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule	28
5. Projektbeschreibungen.....	32
I – 5 Verantwortliches Handeln- Schüler für Schüler	32
I – 9 Maxi-Prävention – Kompetenzerwerb für alle Lebenslagen	35
I – 12 (Liturgische) Mitgestaltung – gemeinsam wachsen mit Gott.....	39
I – 16 Schülervertretung – mitreden und mitgestalten.....	44
II – 1 Vorbereitung auf die Abschlussprüfung – mit Sicherheit zum Erfolg.....	48
II – 7 Deutsch als Zweitsprache (DAZ) – durch Spracherwerb zur Integration.....	51
II – 10 Kooperationstage – erste Berufserfahrungen am Projekt	54
III – 2 Maxi Kiosk – die Schülerfirma – auf dem Weg zum „Regio-Player“	58
III – 4 Erlebnistage – die erlebnispädagogische Klassenfahrt.....	63
III – 6 Harener Informationstag (HIT) – Ausbildungsplatzbörse vor Ort	67
6. Ausblick	71

1. Vorwort

Die Maximilianschule Rütenbrock stellt sich hiermit der erneuten Überprüfung durch die Kommission des Gütesiegels Weser / Ems.

In den letzten Jahren musste die Schule einige elementare Veränderungen vollziehen. Zusätzlich zu den neuen Anforderungen von Politik und Gesellschaft (Inklusion, Integration und Oberschule) hat auch ein personeller Wandel stattgefunden. Seit der letzten Überprüfung hat das komplette Schulleitungsteam gewechselt, ebenso die Fachleitung Wirtschaft. Die Schülerzahl ist heute im Vergleich zur Gütesiegelverleihung 2012 um ca. 25 % gesunken (von 444 auf 319). All dies führte zwangsläufig zur Überprüfung alter Gewohnheiten und zum Einbringen neuer Ideen. Bei allen Veränderungen stand jedoch immer die Optimierung und Weiterentwicklung im Vordergrund, ohne die gut funktionierenden Systeme zu zerstören.

Dies spiegelt sich auch in der Bereitschaft ehemaliger Kollegen¹, Schülern und Eltern wider, nach dem Verlassen der OBS weiterhin der Maximilianschule verbunden zu bleiben. So wurde der Förderverein der Maximilianschule unter Vorsitz eines ehemaligen Kollegen, Herrn Ludger Rohlmann, im Jahr 2015 gegründet und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Mitgliederzahl beläuft sich mittlerweile auf 80 Personen. Auf diesem breiten Fundament von Menschen im Umfeld der Maximilianschule konnte in den letzten Jahren eine tragfähige Vernetzung aufgebaut werden, die sich auch bezüglich der Zusammenarbeit mit den örtlichen Betrieben deutlich macht. So wird einerseits unseren Schülern ein nahtloser Übergang zwischen Schule und Berufswelt ermöglicht, andererseits haben insbesondere die Firmen des Handwerks großes Interesse an unserer Schülerschaft.

Gerade in dieser Zeit der Veränderungen ist es uns für die weitere Entwicklung wichtig, uns kritischen Auseinandersetzungen mit externen Gutachtern zu stellen, um unsere schulische Arbeit weiterzuentwickeln, evaluieren zu lassen und für Anregungen zur Optimierung offen und dankbar sind. Zusätzlich möchten wir unseren externen Partnern mit diesem Zertifikat deutlich machen, dass wir weiterhin jungen Menschen einen guten Einstieg ins Berufsleben erleichtern und sie bei der Berufsorientierung unterstützen möchten.

Hier sehen wir unsere Chance: **Kleine Schule – große Wirkung!**

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grundsätzlich nur die maskuline Form verwendet, wobei immer beide Geschlechter gemeint sind.

Die Maximilianschule ist z. Z. aufgrund des Wechsels der Homepage unter zwei Adressen erreichbar: www.maximilianschule.de und über www.maximilianschule.edupage.org (neue Homepage).



2. Kurzbeschreibung der Schule

2.1 Maximilianschule Rütenbrock - Die *kleine* Oberschule mit besonderem Flair

Die Maximilianschule Rütenbrock, gelegen direkt an der Grenze zu den Niederlanden, ist eine Grund- und Oberschule in Trägerschaft der Stadt Haren und versorgt die Ortsteile Rütenbrock, Fehndorf, Altenberge, Erika, Lindloh, Schwartenberg und Rütenmoor. Sie ist neben der Martinus-Oberschule, die sich im Zentrum Harens befindet, die kleinere Oberschule und wird gemeinsam mit der Grundschule als zweizügige GOBS geführt.

Die Bildungs- und Erziehungsziele orientieren sich am Gemeinschaftsgeist der Maximilianschule, der sowohl schulintern als auch bezüglich der Außenkontakte einen erheblichen Stellenwert hat. Deutlich wird dies auch im Titel des Leitbildes: „Gemeinsam wachsen“. So befindet sich ein Partnerschulkonzept, initiiert durch die Universität Emmen, in der Entstehungsphase.

Dieser Gemeinschaftsgeist ist durch die äußerliche Gestaltung der Schule (Logo) deutlich sichtbar – weil auch so gelebt, frei nach dem umgangssprachlichen Motto: „Wo Gemeinschaftsgeist draufsteht, ist auch Gemeinschaftsgeist drin!“



Unser Logo sagt uns, was uns in unserer Schule besonders am Herzen liegt. Da zeigen wir Flagge.

Es besteht aus den Farben Gelb und Blau, den Farben der Stadt Haren.

Als Grundmotiv des Logos wurde das des Baumes gewählt, die Worte "Gemeinsam wachsen" spiegeln den Kern des wohl zentralen Leitsatzes der Maximilianschule wider:

Wir sind eine Schule, die ein Gemeinschaftsgefühl lebt.

Wenn man einmal genau hinschaut – strecken sich darin zwei Figuren aus – eine große und eine kleine: Grundschüler und Oberschüler, Schüler und Lehrer, Kinder und Erwachsene, die miteinander wachsen, kurzum alle, die sich zu unserer Flagge bekennen.

Und sie scheinen sich dabei auch noch sehr zu freuen, weil sie die Arme nach oben reißen.²



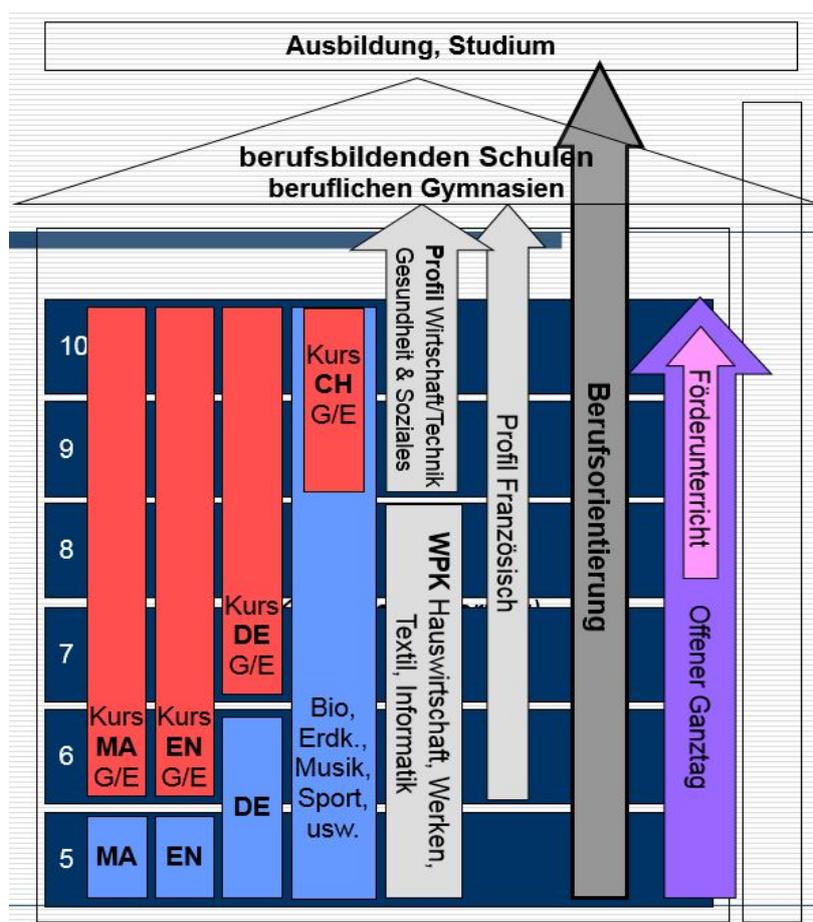
² www.maximilianschule.de

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 besteht die Maximilianschule als Grund- und Oberschule mit offenem Ganztagsangebot in jahrgangsbezogener Form, die ab Klasse 5 aufsteigend die Haupt- und Realschule ersetzt. Mit dem Schuljahr 2016/2017 wurde der Umbauprozess zur Oberschule abgeschlossen.

Die schulformübergreifende Oberschule mit Kursdifferenzierung in vier Fächern stellt hohe Anforderungen an die Stundenplangestaltung, an die Zusammenarbeit der Kollegen (Teams) als auch an die Differenzierungsfähigkeit des einzelnen Lehrers sowohl in fachlicher als auch in pädagogischer Hinsicht.

In der Klasse 5 findet noch keine Kursleistungsdifferenzierung statt, weil es uns wichtig ist, eine gute Klassengemeinschaft im Sinne des Leitbildes zu formen.

Ab der Klasse 6 beginnt die Fachleistungsdifferenzierung in G-Kurse (grundlegende Anforderungen) und E-Kurse (erhöhte Anforderungsebene) in den Fächern Englisch und Mathematik, ab Klasse 7 findet die Kursbildung im Fach Deutsch statt. Das Fach Französisch kann als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 hinzugewählt werden. Die im Erlass vorgeschriebene Differenzierung im naturwissenschaftlichen Bereich wird ab Klasse 9 im Fach Chemie vorgenommen.



Modell Fachleistungsdifferenzierung Maximilianschule (Entwicklung: Didaktischer Leiter)

Damit möglichst wenige Störfaktoren im Laufe des Vormittags auftreten und genügend Zeit zur Bearbeitung der unterrichtlichen Inhalte bleibt, hat sich die gesamte Schulgemeinschaft für das Doppelstundenmodell mit angepasster Rhythmisierung entschieden, das sich wie in der folgenden Abbildung darstellt:

Neue Rhythmisierung

St.	Beginn	Ende	Dauer	OBS	GS
A	07:40	07:55	15 Min.	Aufsicht	
V	07:55	08:00	5	Vorklingeln/Vorbereitung auf Unterricht	
O	08:00	08:05	5	Organisationszeit OBS/Ankommenszeit GS	
1.	08:05	08:50	45	1. Stunde	
2.	08:50	09:35	45	2. Stunde/Frühstück GS	
P1	09:35	09:55	20	Pause (1)	
3.	09:55	10:40	45	3. Stunde	
4.	10:40	11:25	45	4. Stunde	
P2	11:25	11:45	20	Pause (2)	
5.	11:45	12:30	45	5. Stunde/VGS GS	
W	12:30	12:35	5	Wechselpause	
6.	12:35	13:20	45	6. Stunde/HGB GS	
M	13:20	14:00	40	Pause (3) - Mittagspause	
AG	14:00	15:30	90	AG (HGB OBS in AG-Zeit)	

Die Maximilianschule gehört zur „Bildungsregion Emsland“, die den Zweck verfolgt, Synergien zwischen Schulen zu schaffen - mit dem Ziel der Arbeitsökonomisierung der Lehrer bei gleichzeitiger Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Schüler.

2.2 Zahlen – Daten – Fakten im Bereich der Oberschule

Zurzeit sind 57 Mitarbeiter an der Maximilianschule beschäftigt, darunter 31 Lehrkräfte, zwei Feuerwehrkräfte, eine Lehramtsanwärterin i.V., eine Schulsozialarbeiterin, ein Schulassistent, eine Sekretärin, ein Hausmeister, eine Jahrespraktikantin, sieben Integrationshelfer, eine katechetische sowie vier pädagogische Mitarbeiterinnen, fünf Reinigungskräfte und eine Mensakraft.

Es besuchen 319 Schüler die Maximilianschule, davon 86 Grundschüler und 233 Oberschüler. Die Anzahl der Oberschüler ergibt sich aus den Zugängen der Klassen 4 der Marienschule Altenberge/Erika und der Maximilianschule.

Der Anteil der Schüler mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit an der OBS liegt bei 9,0 % = 21 Schüler) (GOBS insgesamt 10,9% = 35 Schüler)

3,1 % (= 10 Schüler) erhalten Förderunterricht in deutscher Sprache (GOBS insgesamt 5,9 % = 19 Schüler),

2,5 % (= 8 Schüler) haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (GOBS insgesamt 5 % = 16 Schüler),

1,7 % (= 4 Schüler) werden von Integrationshelfern begleitet (GOBS insgesamt 1,5 % = 5 Schüler).

Die Oberschule führt insgesamt 12 Klassen mit einer Klassenfrequenz von 18 – 26 Schülern, es wird also in relativ kleinen Klassen und Gruppierungen unterrichtet.

Das in den letzten Jahren stetig erweiterte und modernisierte Schulgebäude bietet neben Verwaltung und Haustechnik 13 allgemeine Unterrichtsräume, 9 Fachräume (einen Biologie-Chemieraum, einen Physikraum, einen Kunstraum, einen Musikraum, zwei Technikräume, eine Lehrküche, einen Computerraum, eine Sporthalle), eine Mensa, eine Schülerbibliothek, einen TED-Raum, einen Sanitätsraum, einen Medienraum und ein Elternsprechzimmer. Der größte Teil der Unterrichtsräume ist mit Smartboard/Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet.

Der Pausenhof umfasst ein großes Areal mit Soccerplatz, Kletterspinne, Klettergerüst und diversen Sitzgelegenheiten, ebenso einem kleinen Gartenhäuschen, das in Kooperation mit den BBS Meppen entstanden ist und derzeit von Schülern der Jahrgangsstufe 8 umgestaltet wird.

Durch die Kooperation mit dem Heimatverein Rütenbrock wird ein Teil des Gartens als Schulgarten vom WPK-Biologie genutzt und gepflegt. Die geernteten Früchte werden im Hauswirtschaftsunterricht gern weiterverarbeitet.

Die Fertigstellung des Anbaus der Grundschule an das Gebäude der Oberschule ist für den Beginn des Schuljahres 2018/19 geplant. Eine Mitnutzung der Fachräume der Oberschule ist im Sinne des Synergieeffektes vorgesehen.

2.3 Pädagogisch-didaktisches Profil

Die Maximilianschule verbindet einen integrativen Ansatz mit dem Leistungsgedanken, und zwar durch innere Differenzierung auf der einen Seite als auch Anwendung kooperativer Lernformen auf der anderen Seite. Jeder Schüler soll entsprechend seinen Kompetenzen gefördert und gefordert werden, Schüler sollen aber auch voneinander lernen. So sollen alle Schüler ein möglichst hohes Lernniveau erhalten. Differenzierung findet auf allen Ebenen statt, sodass auch potentielle Gymnasiasten eine angemessene Vorbereitung erfahren.

Die Maximilianschule ist inklusive Schule. Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden entsprechend unterrichtet und gefördert. Dazu gibt es zu verwendende Zusatzbedarfsstunden, die allerdings nicht von ausgebildeten Förderschullehrern, sondern aus dem eigenen IST bestritten werden müssen. Im Grundschulbereich ist eine Kollegin der Förderschule Christophorusschule Haren im Rahmen von Inklusion tätig und unterstützt sowohl in konzeptioneller Hinsicht als auch in der Beratung für Lehrer und Eltern.

Den Kindern und Jugendlichen ohne bzw. mit sehr geringen Deutschkenntnissen begegnet die Maximilianschule mit einem vorliegenden und sich weiterentwickelnden Sprachförderkonzept. Derzeit gehört ein Sprachkurs dazu. Die Schüler sollen befähigt werden, möglichst zügig am allgemeinen Unterricht teilnehmen zu können.

2.4 Berufs- und studienorientierte Schwerpunktbildung

Getreu unserem Schulmotto „gemeinsam wachsen“ verzichten wir an der Maximilianschule bewusst auf die Aufteilung in Schulzweige der Haupt- und Realschule und gehen sogar noch einen Schritt weiter:

Der Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“ (Mai 2017) sieht im Bereich Berufs- und Studienordnung/Berufsbildung unter 5.5 vor, dass Schüler je nach Schwerpunktbildung auf Grundlage der Kurskombination einem Profilangebot oder dem berufspraktischen Schwerpunkt zugeordnet werden. Dies beinhaltet, dass Schüler im Profilangebot an mindestens 30 Tagen und Schüler im berufspraktischen Schwerpunkt an mindestens 60 Tagen an berufsorientierenden Maßnahmen teilnehmen.

Wir an der Maximilianschule betrachten jedoch jeden Schüler als Individuum und „fördern und fordern [...] die individuelle Persönlichkeit“ (vgl. Leitbild) – und dies ist weit mehr als eine Kurskombination aussagen kann. Außerdem werden im Erlass zur Oberschule die „gemeinsamen Lernerfahrungen“ in einem „differenzierten Lernangebot“ (2.2) betont. Deswegen organisieren wir die **Berufsorientierung für alle Schüler** im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule so, dass **allen mindestens 60 Tage** zugute kommen und bieten

allen Schülern die Möglichkeit, ein Profil und grundsätzlich einen Wahlpflichtkurs mit ebenfalls berufsorientierenden Elementen **zu wählen**. Schulorganisatorisch gestaltet sich dies wie folgt:

- ein Schüler mit der Kurskombination Deutsch E/Mathematik E wählt ein 2-stündiges Profil (Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales) und einen WPK
- ein Schüler mit der Kurskombination E/G (Deutsch oder Mathematik) wählt ein 2-stündiges Profil und einen WPK, den er 14-tägig besucht (da er ebenfalls 14-tägig die 5. Deutsch- bzw. Mathematikstunde besucht)
- ein Schüler mit der Kurskombination Deutsch G/Mathematik G wählt ein 2-stündiges Profil (aber keinen WPK, da dieser im Band mit der 5. Deutsch- und Mathematikstunde liegt)
- selbstverständlich können Schüler auch ab Klasse 6 das 4-stündige Profil Französisch wählen

Neben den berufsorientierenden Anteilen in den Profulfächern sowie in den Wahlpflichtkursen gibt es **mindestens an 60 Tagen berufsorientierenden und berufsbildende Maßnahmen ab dem Jahrgang 5**, sodass alle unsere Schüler zu Ende der 9. oder 10. Klasse ein Maximum an Berufsorientierung genossen haben und zudem auf die beruflichen Gymnasien mit den Fachrichtungen Wirtschaft, Technik, Soziales und Pflege vorbereitet werden.

3. Berufsorientierungskonzept (BO) der Maximilianschule Rütenbrock

Das Konzept zur Berufsorientierung der Maximilianschule wird seit vielen Jahren ständig den Erfordernissen angepasst und erweitert. Es ist der Gütesiegeldokumentation vorangestellt und bewusst in Originalform und -inhalt belassen worden, da es auch unabhängig von der Gütesiegeldokumentation Basisdokument der Berufsorientierung an der Maximilianschule ist. Daher finden sich an einigen Stellen Dopplungen.

Welche Möglichkeiten bieten wir nun unseren Schülern an, damit sie den für sie richtigen Berufszweig letztendlich wählen können?

Die Angebote sind eng miteinander verzahnt und lassen sich anhand des Motives des Baumes - dem Leitmotiv der Maximilianschule - anschaulich darstellen:

Beratung – Kompetenzanalyse – Profile – Praktika – Kooperationen



3.1 Schwerpunkte der Berufsorientierung an der Maximilianschule Rütenbrock

Alle Schüler zielgerichtet zu einer begründeten Berufswahlentscheidung zu führen, ihnen einen gelungenen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu ermöglichen³ und ihre Chancen auf dem Ausbildungsmarkt zu erhöhen, ist das Ziel der Maximilianschule Rütenbrock.

Die Berufswahl stellt für viele Schüler eine große Herausforderung dar. Auf diesem schwierigen Weg unterstützen wir die Schüler.

Die Schüler erweitern ihre Kompetenzen, indem sie

- ihre Interessen und Fähigkeiten kennenlernen,
- sich ihrer Stärken bewusstwerden,
- ihre Interessen und Fähigkeiten realistisch erkennen und reflektieren,
- unterschiedliche Berufswege und Berufsfelder kennenlernen und realistische Alternativen zu ihrem Wunschberuf finden,
- ihre Interessen und Fähigkeiten mit den unterschiedlichen Anforderungen von Berufen abgleichen und allgemein erforderliche Schlüsselqualifikationen erwerben,
- sich Kenntnisse über unseren regionalen Wirtschaftsraum aneignen,
- praktische Erfahrungen sammeln und diese auswerten,
- Beratungs- und Unterstützungsangebote kennenlernen und diese auch (eigenständig) nutzen und
- sich erfolgreich bewerben.⁴

Um diese Ziele zu realisieren, setzen erste berufsorientierende Maßnahmen an unserer Schule bereits in Klasse 5 ein, sodass unsere Schüler während ihrer Schulzeit an der Oberschule mindestens 60 Praxistage absolvieren.⁵ Dabei werden die berufsorientierenden sowie berufsbildenden Maßnahmen ab Klasse 8 verstärkt durchgeführt. Unterstützt werden wir dabei durch unsere Schulsozialarbeiterin, die Bundesagentur für Arbeit, die BBS Meppen, unsere Kooperationsbetriebe⁶ sowie durch andere außerschulische Kooperationspartner.

Dabei ist die enge Verbindung der Maximilianschule mit außerschulischen Partnern und besonders den regionalen Betrieben wichtig.

Durch die enge Kooperation mit außerschulischen Partnern können den Schülern zusätzlich vielfältige außerschulische Lernerfahrungen ermöglicht werden. Dies geschieht durch unsere

³http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html (27.04.2017, 12:48 Uhr)

⁴http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/berufliche_orientierung_an_allgemein_bildenden_schulen/berufsorientierung-an-allgemein-bildenden-schulen-124167.html (17.05.2017, 18:37 Uhr)

⁵ Aufgabe der ganzen Schule bzw. aller Fächer.

⁶ Röchling Engineering Plastics KG, Knoll GmbH & Co. KG, Lammers Formen- und Maschinenbau GmbH & Co. KG, Hölscher Wasserbau GmbH, ELA Container GmbH.

schulspezifischen Maßnahmen (Praxistage, Werkstatttage, Kooperationstage und Betriebserkundungen etc.). Hierdurch erhalten sie einen genaueren Einblick in die Arbeitswelt.

In unserer Schule findet nicht nur Schul- und Persönlichkeitsbildung statt, sondern auch im großen Maße die Berufsorientierung. Unsere Aufgabe ist es, diese zusammenzufügen und die Schüler in ihrer Entwicklung zu unterstützen.⁷

Wichtig ist hierbei auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, da diese ihre Kinder im großen Maße bei der Berufsorientierung unterstützen. Diese Zusammenarbeit findet durch Informationsveranstaltungen, Kontakt mit der Berufsberaterin und der Ausbildungsbörse statt.

3.2 Individuelle Schwerpunktbildung

Die individuelle Schwerpunktbildung der Schüler an der Maximilianschule erfolgt in den 9. und 10. Schuljahrgängen. Unsere Schüler können dabei eines der vier angebotenen Profulfächer wählen: Französisch (vierstündig, Voraussetzung: Französischunterricht seit Klasse 6), Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales (jeweils zweistündig sowie Wahl eines weiteren Wahlpflichtkurses).

Mithilfe des in Klasse 8 durchgeführten Kompetenzfeststellungsverfahrens (Potenzialanalyse im BTZ) werden die Schüler auf die individuelle Schwerpunktbildung hinsichtlich ihrer Profiwahl beraten.⁸

3.3 Zuständigkeiten/Koordinierung der Berufsorientierung

Die Berufsorientierung an der Maximilianschule wird durchgeführt von:

- Fachbereichsleitung Wirtschaft
- Fachlehrern/Fachlehrerinnen für Wirtschaft
- Klassenlehrern/Klassenlehrerinnen
- Fachlehrer/innen für WPK-Kurse und Profulfächer (Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales, Französisch)
- Fachlehrern/Fachlehrerinnen aller an der Berufsorientierung beteiligten Fächer
- außerschulischen Kooperationspartnern (Fachlehrer/innen der BBS, Mitarbeiter des BTZ, Mitarbeiter der Kooperationsbetriebe, ...)
- Eltern
- der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit
- Schulsozialarbeiterin
- Schulleitung

⁷ Zusammenarbeit aller Fächer

⁸ Zusammenarbeit Klassenlehrer und Profile

3.4 Kooperationspartner

Um die Berufswelt für unsere Schüler praxisnah erfahr- und erlebbar zu machen, kooperieren wir mit

- unseren Kooperationsbetrieben (Röchling Engineering Plastics KG, Knoll GmbH & Co. KG, Lammers Formen- und Maschinenbau GmbH & Co. KG, Hölscher Wasserbau GmbH, ELA Container GmbH)
- den Berufsbildenden Schulen Meppen
- der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Handwerks Meppen
- diversen sozialen Einrichtungen (Diakonie, Kindergarten Rütenbrock, Grundschule Erika/Altenberge, Seniorenzentrum St. Martinus, VHS, Jugendwerkstatt, ...)
- diversen Betrieben im Rahmen der Schülerbetriebspraktika

3.5 Berufsorientierungskonzept – Tabellarische Übersicht der horizontalen und vertikalen Vernetzung

Jahrgangsstufe	BO- Maßnahmen	Einbindung externer Partner	Curriculare Vorgaben (Fach Wirtschaft) ⁹
Klasse 5	Klassenfahrt Esens ¹⁰ (Primärer Sektor: Fischerei) Zukunftstag Einführung Berufswahlordner	Jugendherberge Esens Unternehmen	
Klasse 6	Zukunftstag	Unternehmen	
Klasse 7	Erlebnispädagogische Klassenfahrt Zukunftstag Arbeit mit dem Berufswahlordner	„Erlebnistage“ Unternehmen	- Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (<i>Bedürfnisse, Arbeit, Einkommen, Wirtschaften</i>) - Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen (<i>Aufgaben und Ziele von Unternehmen</i>)
Klasse 8	Potenzialanalyse Werkstatttage Praxistage Kooperationstage Zukunftstag Arbeit mit dem Berufswahlordner Berufsberatung Informationsbeschaffung (Planet Beruf, Beruf Aktuell u.a.) BIB Meppen HIT Betriebserkundungen Ideenexpo	BTZ Meppen BBS Meppen Unternehmen Agentur für Arbeit Stadt Haren	- Ökonomisches Handeln regional, national und international (<i>Leben und Arbeiten in der Region</i>) - Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (<i>Aufgaben des Staates</i>)

⁹ <http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kcobswirtschaft.pdf> (17.05.2017, 18:40 Uhr)

¹⁰ siehe Konzept Schulfahrten/Wanderplan im Anhang

Klasse 9	Bewerbungstraining Dreiwöchiges Praktikum Praxistage Arbeit mit dem Berufswahlordner Informationsabend der BBS BIB Meppen HIT Berufsberatung Schülerfirma Ideenexpo Betriebserkundungen Profil GeSo: Projekt Kindergarten	Volksbank Unternehmen BBS Meppen Stadt Haren Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen (<i>Arbeitsbeziehungen in Unternehmen</i>) - Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (<i>Märkte, Preise, Verträge</i>) - Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (<i>Die soziale Marktwirtschaft</i>)
Klasse 10	Zweiwöchiges Praktikum Informationsabend der BBS Arbeit am Berufswahlordner BIB Meppen HIT Betriebserkundungen Berufsberatung Bewerbungen Schülerfirma Profil Technik: Grillbau Profil Wirtschaft: Kiosk	Unternehmen BBS Meppen Stadt Haren Agentur für Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess (<i>Herausforderungen der sozialen Marktwirtschaft</i>) - Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (<i>Finanzielle Allgemeinbildung</i>) - Ökonomisches Handeln regional, national und international (<i>Europäische Union und Globalisierung</i>)

3.6 Jahresplan¹¹

Kl.	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
5									Zukunftstag (1 Tag pro Schuljahr)	Klassenfahrt Esens (5 Tage)			
6													
7		Klassenfahrt (Erlebnistage, 6 Tage)		Erkundung eines lokalen Betriebes									
8			BIB Meppen (vormittags oder nachmittags, 1 Tag)	HIT (1 Tag)			Potenzialanalyse (BTZ), (3 Tage) + 10 Tage Werkstatttage BTZ	Praxistage BBS (10 Tage)			Kooperationstage (5 Tage)		Ideenexpo (Alle 2 Jahre)
9		Praxistage BTZ (10 Tage)	BIB Meppen	HIT (1 Tag) Praktikum (15 Tage)			Kindergarten (Profil GeSo)	Kiosk (Profil Wirtschaft)					Ideenexpo (Alle 2 Jahre)
10	Kiosk (Profil Wirtschaft)		BIB Meppen Praktikum (10 Tage)	HIT (1 Tag) Elternabend (BBS Meppen)			Grillbau Fa. Lammers (Profil Technik)				Abschlussarbeiten		

¹¹ siehe Arbeitsplan Wirtschaft der Maximilianschule Rütenbrock

3.7 Beiträge der verschiedenen Fächer zur Berufsorientierung an der Maximilianschule Rütenbrock

Fach	5	6	7	8	9	10
	Präsentationen vorbereiten und durchführen					
	Alle Fächer informieren über entsprechende Berufe					
Deutsch	Umgang mit dem Lexikon, Sprechen und Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch	Kommunikationsregeln, Vorgangsbeschreibung, Grafiken beschreiben, Sprache und Sprachgebrauch	Inhaltsangabe, Sprache und Sprachgebrauch	Bewerbungen schreiben, Bericht schreiben, Sprache und Sprachgebrauch, Argumentieren	Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräch, Gesetzestexte lesen, Berufe, Erörterung, Sprache und Sprachgebrauch	Erörterung (Berufe), Sprache und Sprachgebrauch, Projektstage
Mathematik	Größen, Maßstab, Kopfrechnen, schriftliche Grundrechenarten, Geometrie, Brüche, Flächen	Winkel, Brüche, Symmetrie	Rechnen mit Geldbeträgen, Prozentrechnung, Wahrscheinlichkeit	Flächenberechnung, Körperberechnung, Kreise/ Vielecke, Prozent- und Zinsrechnung	Satz des Pythagoras, Lohnabrechnung, Gleichung/Zuordnung, Kreise	Gleichungen, Funktionen, Trigonometrie, Körperberechnung
Englisch	Sich vorstellen, über sich und seine Interessen sprechen, einfaches kommunikatives Handeln	Über Vergangenes und über seine eigene Vergangenheit sprechen Dialogisches Sprechen trainieren	Über die Zukunft sprechen Schulen im Vergleich Germany/ Great Britain	Das Leben in den USA Landeskunde British vs. American English	Bewerbung (skills and jobs) Das Leben in Australien Jobs around the world	Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräch Globalisierung English around the world

Politik	nicht in der Stundentafel	nicht in der Stundentafel	Sozialversicherungen, „Aktuelles politisches Geschehen“, Allgemeinwissen	Demokratie, Grundgesetz, Absicherung, Erwerbsarbeit, Arbeitslosigkeit, „Aktuelles politisches Geschehen“, Lesen der Tageszeitung, Allgemeinwissen	Europäische Union, „Aktuelles politisches Geschehen“, Lesen der Tageszeitung, Allgemeinwissen	Globalisierung, „Aktuelles politisches Geschehen“, Lesen der Tageszeitung, Allgemeinwissen Besuch im politischen Berlin
Geschichte	Aufgabenteilung, handwerkliche Spezialisierung, Metalle	Handwerk und Zünfte	Industrialisierung, Entstehung von Berufen	Weltwirtschaftskrise	Wirtschaft im Sozialismus	Zwei deutsche Staaten Wirtschaftssysteme
Erdkunde	Niedersachsen, Erde, Region: Haren, Landwirtschaft	Deutschland, Europa	Erde, Primärer Sektor: Landwirtschaft im Emsland	Grafiken, Diagramme, Wirtschaftsraum Niedersachsen	Welthandel, Globalisierung am Beispiel der Reedereien der Stadt Haren	Ressourcen und Rohstoffe (auch regional: Erdöl, Erdgas, Torfabbau)
Chemie/ Biologie/ Physik	Aufbau, Durchführung und Reflexion von Experimenten, Gesundheitserziehung, Umgang mit Gefahren und Gefahrstoffen, Metalle, Schulgarten (Klasse 8), Körperliche Belastung durch Berufe, Besuch der Biogasanlage, Landwirtschaft: Tiere auf dem Bauernhof, Chemikantentag Magnetismus, Optik, Wärmelehre, Elektrizität, Elektromagnetismus, Mechanik, Energiegewinnung, Bewegungslehre, Kernphysik,					
Hauswirtschaft	nicht in der Stundentafel	Planung und Umsetzung von Arbeitsabläufen, Gesunde Ernährung, Produktionstechniken	Gesunde Ernährung, Produktionstechniken	Fachbezogene Berufe, Gesunde Ernährung,	Gesunde Ernährung, Produktionstechniken, Mitarbeit im Schülerkiosk	Gesunde Ernährung, Produktionstechniken, Mitwirkung bei Waffelverkauf o. Ä.

				Produktionstechniken, Mitwirkung an Kooperationstagen		
Profile	nicht in der Stundentafel	nicht in der Stundentafel	nicht in der Stundentafel	nicht in der Stundentafel	Wirtschaft: Berufsfelder, Berufspraxis, Hygienebelehrung, Umgang mit Gefahren	Wirtschaft: Berufsfelder, Berufspraxis, Hygienebelehrung, Umgang mit Gefahren, Projekt Schülerzeitung
					GeSo: Projekt Kindergarten	GeSo: Sammeln für die Harener Tafel
					Technik: Projekt Grillbau	Technik: Instandhaltung des Soccerplatzes
Informatik/ EDV	nicht in der Stundentafel	nicht in der Stundentafel	Grundlagen EDV, PC-Bedienung, Textverarbeitung (Word), HTML, Präsentationen (PowerPoint), Bildbearbeitung	HTML, Tabellenkalkulation (Excel), Programmieren kleiner Computerspiele mit Scratch, Präsentationen (PowerPoint), Kooperationstage: Vorbereitung der Präsentationen	Bildbearbeitung, Präsentationen (PowerPoint), Robotik	Robotik, Tabellenkalkulation (Excel), Duales Zahlensystem, Videoaufnahmen und -bearbeitung
Werken/ Technik	Umgang mit Gefahren, Holztechnik, Metalltechnik, Elektrotechnik	Umgang mit Gefahren, Schiffstechnik, Löten, Fahrradtechnik, Brückentechnik, Flugtechnik	Umgang mit Gefahren, Holztechnik, Metalltechnik, Bionik, Technisches Zeichnen	Umgang mit Gefahren, Holztechnik, Metalltechnik, Bionik, Technisches Zeichnen	Umgang mit Gefahren, Kunststofftechnik, Bautechnik, Regenerative Energien,	Umgang mit Gefahren, Autotechnik, Metalltechnik, Elektrotechnik

Kunst, Textil	Arbeitsteilung, Produktionstechniken	Bauen/ Architektur, Arbeitsteilung, Produktionstechniken	Perspektive/ Architektur, Arbeitsteilung, Produktionstechniken	Arbeitsteilung, Produktionstechniken Gestaltung	Arbeitsteilung, Produktionstechniken Gestaltung	Arbeitsteilung, Produktionstechniken Gestaltung
Französisch	nicht in der Stundentafel	DELFDiplom	Verkaufsgespräche, Zukunftswünsche, DELFDiplom	Telefongespräche, Berufsvorstellung, DELFDiplom	Berufswelt/ -biographien, Zukunftsvorstellungen, Bewerbungsgespräche, DELFDiplom	Bewerbungsgespräche, Berufe, Arbeit in Europa, DELFDiplom
Religion	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele	Persönlichkeitskompetenz, Adventsbesinnung, Lebensziele
Sport	Sportabzeichen, Laufabzeichen, Bundesjugendspiele (als Grundvoraussetzung für best. Berufe und zur Gesunderhaltung)					
	Schwimmen	Geräteaufbau und Erste Hilfe	Schwimmen	Erlebnispädagogik	Sicherheitsvorkehrungen	Körperliche Fitness, Entspannungsübungen, Sportmotorische Tests (z.B. für die Polizei)
Musik	Stimmbildung – Artikulation, Sprache, Aussprache	Persönlichkeitsbildung	Musikinstrumente erproben	Musikgeschichte	Improvisation – nonverbale Kommunikation	Improvisation – nonverbale Kommunikation

3.8 Leitbild Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist im Leitbild der Maximilianschule verankert:

„Wir sind eine Schule, die ein Gemeinschaftsgefühl lebt.“¹²

In diesem Sinne „kooperieren wir mit Bildungseinrichtungen, Betrieben, Verbänden und Vereinen“¹³ und entsprechen so den curricularen Vorgaben des KC Wirtschaft Oberschule.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (u. a. Agentur für Arbeit, BBS, BTZ, Kooperationsbetriebe, ...) führen wir Berufsfindungsmaßnahmen durch. Hierzu gehören u.a. die Potenzialanalyse, das Bewerbungstraining, die Praxis- und Werkstatttage sowie das Schülerbetriebspraktikum.

3.9 Maßnahmen zur Berufsorientierung

Dokumentation der berufsorientierenden Maßnahmen

An der Maximilianschule Rütenbrock führen alle Schüler in den Klassenstufen 5 – 10 verbindlich einen Berufswahlordner zur Dokumentation ihrer berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen.

Alle Inhalte, die im Rahmen der Berufsorientierung in der Schule bearbeitet werden, sowie Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten, Bescheinigungen bzw. Zertifikate über absolvierte Praktika etc. werden in diesem Ordner abgeheftet.¹⁴ Der Ordner verbleibt in der Schule und wird den Schülern beim Verlassen der Schule ausgehändigt. Mithilfe eines vorstrukturierten Deckblattes ist es den Schülern möglich, ihre noch zu absolvierenden Maßnahmen im Blick zu behalten.

Zukunftstag

Die Schüler der Maximilianschule Rütenbrock nehmen in jedem Schuljahr ab Klasse 5 am Zukunftstag teil. Der Zukunftstag findet immer am 4. Donnerstag im April (2. Halbjahr) statt. Dabei sollen die Schüler während ihrer Schullaufbahn möglichst unterschiedliche Berufe und Berufsfelder kennenlernen. Hierbei ist es wichtig, dass die Schüler auch Berufe kennenlernen, die sie für sich selbst bisher nicht in Erwägung gezogen haben.

¹² vgl. Kapitel 2.1

¹³ <http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/kcobswirtschaft.pdf> (17.05.2017, 18:45 Uhr)

¹⁴ siehe Anhang: Bescheinigungen, Formulare und Dokumentationen für die Berufsorientierung

Der Zukunftstag wird in der Schule durch die Klassenlehrer vor- und nachbereitet. Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Plätzen erhalten die Schüler bei Bedarf durch unsere Schulsozialarbeiterin.

Die Schüler erhalten eine Teilnahmebescheinigung¹⁵ des entsprechenden Betriebes¹⁶ für den Berufswahlordner.

Potenzialanalyse und Werkstatttage

Alle Schüler durchlaufen im Jahrgang 8 die Potenzialanalyse im Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks. Diese findet gegenwärtig am Anfang des zweiten Halbjahres (Februar) statt.

Hier sollen die individuellen Stärken, Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale der Schüler dargelegt werden. Auf diese Weise werden sie bei einer zielgerichteten individuellen Entwicklung und Berufsorientierung unterstützt.

Die Potenzialanalyse wird vom Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Handwerks Meppen durchgeführt. Dabei werden ausgehend von Beobachtungen in Einzel- und Gruppenaufgaben sowie auf Grundlage standardisierter Tests und Fragebögen die vor allem überfachlichen Kompetenzen der Schüler ermittelt. Zum Schluss schätzen sich die Schüler am Ende der Potenzialanalyse hinsichtlich ihrer Kompetenzen selbst ein.

Alle Ergebnisse werden in einem Kompetenzprofil erfasst. Dieses bildet die Grundlage für die individuellen Rückmeldegespräche, wobei Selbst- und Fremdeinschätzung sich gegenüberstehen. Das jeweilige Kompetenzprofil wird dann während der Rückmeldegespräche gemeinsam mit den Schülern (Eltern können an diesem Gespräch freiwillig teilnehmen) im Hinblick auf die Berufsorientierung besprochen. Auch die Lehrkräfte werden über die Ergebnisse informiert. Die Schüler wählen dementsprechend aus den vielen Berufsfeldern (Bau, Bürowesen, Elektroinstallation, Farbe/Raumgestaltung, Floristik, Garten- und Landschaftsbau, Gastronomie, Haarpflege/Kosmetik, Holz, IT, Kunststoff, Mediengestaltung, Metall, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Soziales, Textildesign, Verkauf und Zweiradtechnik) die vier Bereiche, die sie während der folgenden Werkstatttage kennenlernen möchten. Über die Ergebnisse der Potenzialanalyse erhalten die Schüler ein Zertifikat.¹⁷

¹⁵ siehe Anhang: Teilnahmebescheinigung Zukunftstag

¹⁶ https://mediaserve.kompetenzz.net/files-tore/6/7/0/5_f840181cbab97e6/6705_40ef79fbbe37d05.pdf?v=2016-04-22+16%3A09%3A56; https://mediaserve.kompetenzz.net/filestore/1/5/2/3/6_74f86ddeb5a3db4/15236_de26c8c43b5b01b.pdf?v=2016-03-11+14%3A21%3A29 (27.04.2017, 11: 56 Uhr)

¹⁷ <https://www.btz-handwerk.de/ausbildung-umschulung/berufsorientierungsprogramm-bop/potenzialanalyse.html> (27.04.2017, 12:05 Uhr)

Im Anschluss der Potenzialanalyse besuchen die Schüler noch einmal das BTZ. Hier können sie sich in den zuvor ausgewählten vier Berufsfeldern praktisch probieren und einen Einblick in die Arbeitswelt erlangen.

Die Schüler arbeiten hier zwei Wochen lang sieben Stunden täglich und können so die realen Anforderungen an Auszubildende kennenlernen. Diese Erfahrungen sollen den Schülern helfen, sich zielgenauer für die anschließenden Betriebspraktika zu entscheiden und zukünftige Fehlentscheidungen auch für die spätere Berufswahl zu minimieren.

Während der Werkstatttage werden die Schüler von ihren Klassenlehrern betreut. Ebenso sind die Eltern dazu eingeladen, ihre Kinder während der Werkstatttage im BTZ zu besuchen.

Nach Absolvieren der Werkstatttage erhalten die Schüler eine spezifizierte Bescheinigung über ihre personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen. Diese Informationen werden für die weitere schulische Berufsorientierung genutzt, dienen der Berufsberatung oder lassen sich späteren Bewerbungen beifügen.¹⁸

Das Kompetenzprofil sowie das Zertifikat der Werkstatttage werden als Bestandteil der Berufsorientierung in den Berufswahlordner geheftet.

Während der Realschulzeit gab es noch das Kompetenzfeststellungsverfahren „Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“. Hier wurde die Kompetenzfeststellung durch Lehrkräfte durchgeführt. An der Maximilianschule besitzen zwei Lehrkräfte die Qualifizierung zur Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens.

Praxistage an den Berufsbildenden Schulen (BBS)

In Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Meppen finden jährlich in dem 8. und 9. Jahrgang die Praxistage statt. Dabei besuchen die Schüler an zwei bis drei Tagen die BBS Meppen. Diese bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, Einblicke in Bereiche Metalltechnik, KFZ, Elektro, Lernbüro, Holz, Bau, Gastronomie, Pflegeassistenz und Hauswirtschaft zu erhalten.

Die Praxistage ermöglichen den Schülern, Berufe und Berufsfelder kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln, sowie diese Berufe mit ihren eigenen Interessen abzugleichen. Begleitet und betreut werden die Schüler durch ihre Klassenlehrer.

¹⁸ <https://www.btz-handwerk.de/ausbildung-umschulung/berufsorientierungsprogramm-bop/werkstatt-tage.html> (27.04.2017)

Projekt: „Grillbau bei der Firma Lammers“

Seit vielen Jahren führt die Maximilianschule mit dem Profil Technik der Klasse 10 das sogenannte Projekt „Grillbau“ durch. Die Schülergruppe arbeitet mit dem Techniklehrer und dem Meister des Betriebes im Betrieb an einem Werkstück. Dies ist ein kleiner Grill aus Metallblech und einem Rost aus Nirosta-Stäben. Die Verantwortung bei der Herstellung des Werkstückes übernimmt der Meister des Betriebes. Er ist der Fachmann, der die Schüler zunächst mit dem Material und den entsprechenden Werkstücken vertraut macht und dann die Herstellung überwacht, vergleichbar mit einer Ausbildungssituation eines Feinwerkmechanikers im ersten Lehrjahr.

Zum Schluss werden die Werkstücke auf ihre Praxistauglichkeit erprobt, indem für die Belegschaft Würstchen gegrillt werden.

Die Schüler erreichen den Partnerbetrieb i.d.R. mit dem Fahrrad, sodass keine zusätzlichen Fahrtkosten entstehen. Die Materialkosten werden von der Firma übernommen.

Schülerbetriebspraktika

Die Schüler der Maximilianschule Rütenbrock absolvieren zwei Betriebspraktika¹⁹. Diese Schülerbetriebspraktika sollen den Schülern helfen, praktische Erfahrungen zu sammeln und Berufsanforderungen mit den eigenen Interessen und Neigungen abzugleichen. Die Schüler wählen die Praktikumsbetriebe selbstständig, bei Bedarf mit Unterstützung von Klassenlehrer und Schulsozialarbeiterin.

Die Praktika finden im ersten Halbjahr der jeweiligen Jahrgänge statt. Das erste Praktikum umfasst 15 Tage, das zweite Praktikum 10 Tage.

Beide Schülerbetriebspraktika werden sowohl im Deutsch- als auch im Wirtschaftsunterricht gemeinsam mit den Schülern vorbereitet. Die Nachbereitung findet im Wirtschaftsunterricht statt. Während des Praktikums werden die Schüler durch die Schule (in der Regel vom Klassenlehrer) betreut. Dieser besucht die Praktikanten mehrmals. Hier werden alle anstehenden Fragen und Probleme geklärt.

Damit die Erfahrungen während des Praktikums auch festgehalten werden, fertigen die Schüler einen Praktikumsbericht²⁰ an. Dieser wird nach dem Praktikum eingesammelt und benotet. Der Praktikumsbericht zählt dann im Fach Wirtschaft als schriftliche Note für das jeweilige Halbjahr. Die Schüler erhalten für den Praktikumsbericht vom Wirtschaftslehrer eine Vorlage. Auch ausführliche Tätigkeitsberichte sind zu formulieren und den betrieblichen Betreuern zwecks Durchsicht und Korrektur vorzulegen. Zum Schluss werden Bericht

¹⁹ Zusammenarbeit der Fächer Deutsch und Wirtschaft.

²⁰ siehe Anhang: Praktikumsbericht

und Bewertung des Praktikums durch den Betrieb²¹ als Dokumentation im Berufswahlordner abgeheftet.

Betriebserkundungen

Betriebserkundungen finden in erster Linie im Rahmen des Wirtschaftsunterrichtes bzw. durch die Schulsozialarbeiterin statt, um den Schülern die Betriebe und Ausbildungsplätze in der Region näherzubringen.

Während der Betriebserkundungen füllen die Schüler einen Fragebogen²² über den Betrieb und die Ausbildungsplätze aus.

Der Maximilianschule ist es wichtig, dass die Schüler während der Betriebserkundung möglichst auch einen praktischen Anteil haben. Somit soll den Schülern ein besserer Einblick in die genaue Tätigkeit des Berufes gegeben werden.

Ansprechpartner und Betreuer der Betriebserkundungen sind die Fachbereichsleitung Wirtschaft und die Schulsozialarbeiterin.

Besuch der Berufsinformationsbörsen (BIB)

Die Maximilianschule besucht seit Jahren die Berufsinformationsbörse in Meppen. Hier erhalten die Schüler einen tiefgreifenden Einblick in die derzeitigen Ausbildungsberufe²³. Sie haben die Möglichkeit, sich vor Ort umfassend zu informieren, Prospekte und Hinweise mitzunehmen.

Anhand von vorbereiteten Fragebögen der BBS Meppen erkunden die Schüler die Berufe detailliert. Schülern wie Lehrern geben diese Börsen Gelegenheit, Kontakte zu den Berufsbildenden Schulen und den Ausbildungsbetrieben zu knüpfen bzw. schon vorhandene Verbindungen zu pflegen und zu intensivieren. Im Wirtschaftsunterricht werden die Schüler auf den Besuch der Berufsinformationsbörsen vorbereitet.

Harener Informationstag²⁴ (HIT)

Alle zwei Jahre findet am ersten Samstag im November der Harener Informationstag statt.

Der Harener Informationstag ist aus einer Kooperation der Martinus Oberschule Haren, der Maximilianschule Rütenbrock und der Stadt Haren entstanden und wird von den jeweiligen Fachbereichsleitungen Wirtschaft sowie den Wirtschaftslehrern vorbereitet. Am Anfang

²¹ siehe Anhang: Praktikumsbewertung

²² siehe Anhang: Fragebogen Betriebserkundung

²³ Zusammenarbeit aller Fächer

²⁴ siehe Projektbeschreibung HIT

findet der Harener Informationstag immer abwechselnd in den beiden Schulen statt. Seit 2013 findet dieser aus organisatorischen Gründen (Räumlichkeiten) nur noch in der Martinus Oberschule Haren statt.

Auf dieser Ausbildungsbörse können sich Betriebe aus der Region vorstellen und für Ausbildungen in ihrem Betrieb werben. In den Vorbereitungen wird darauf geachtet, dass alle Berufsfelder vertreten sind. Seit Jahren pflegen die o.g. Schulen enge Kontakte durch Betriebserkundungen, Praxistage und Betriebspraktika zu diesen Betrieben. Viele Schüler finden dort auch nach Schulabschluss ihre Ausbildungsplätze. Weiterhin nehmen auch die Agentur für Arbeit, die BBS Meppen und die Marienhausschule teil.

Die Schüler haben bei dieser Veranstaltung die Gelegenheit, sich direkt und konzentriert über regionale Betriebe und konkrete Ausbildungsplatzangebote, aber auch über verschiedene Berufe und Berufsfelder, sowie Ausbildungsinhalte zu informieren. Es findet somit ein direkter Austausch zwischen Betrieben/ Ausbildern und den Schülern statt. Um den Schülern den Gesprächsanfang mit den Betrieben zu erleichtern, erhalten sie vom Klassenlehrer einen Fragebogen²⁵ mit möglichen Einstiegsfragen.

Für die Schüler der Klasse 8 bis 10 ist der Besuch der HIT verpflichtend, für alle anderen Schüler ist der Besuch freiwillig – wird aber ausdrücklich empfohlen.

Im Vorfeld erhalten alle Schüler eine Übersicht der teilnehmenden Betriebe und der Ausbildungsplatzangebote. So ist es ihnen möglich eine Vorauswahl an Betrieben zu treffen, über die sie sich informieren möchten.

Während der Veranstaltung sollen sich die Schüler über mindestens zwei Betriebe bzw. Berufsfelder genauer informieren.

Die Vor- und Nachbereitung der Harener Informationstage erfolgt durch den Wirtschaftslehrer.

Kooperationstage²⁶

Seit 2016 finden an der Maximilianschule am Ende des zweiten Halbjahres die Kooperationstage für den Jahrgang 8 statt.

Die Kooperationstage sind eine Kooperation der Maximilianschule Rütenbrock und den regionalen Betrieben sowie des Wirtschaftsverbandes Emsland.

Jedes Jahr werden regionale Unternehmen gesucht, die an den Kooperationstagen teilnehmen wollen. Die jeweiligen Ansprechpartner der Schule und der Betriebe treffen sich und besprechen ein Projekt.

²⁵ siehe Anhang: Fragebogen HIT

²⁶ siehe Projektbeschreibung Kooperationstage

Während der Kooperationstage lernen die Schüler in Kleingruppen einen Betrieb und dessen Tätigkeiten kennen. Dies geschieht an einem konkreten Projekt, sodass die Schüler von der Planung bzw. Theorie über die Umsetzung zu einem Produkt bzw. Ergebnis kommen. Die Schüler befinden sich von Montag bis Donnerstagmittag im Betrieb und arbeiten an ihrem Projekt. Donnerstagnachmittag und Freitag werden die Präsentationen und der Rundgang in der Schule vorbereitet. Am Ende stellen die Schüler mithilfe ihrer Präsentation ihren Mitschülern, den Lehrkräften und den Betrieben ihr jeweiliges Projekt vor.

Durch die Kooperationstage sollen die Schüler Interesse an einem Beruf oder einem Betrieb entwickeln, weil sie sehen, dass unter ihrer Mithilfe etwas entstanden ist, worauf sie stolz sein können. Betreut werden die Schüler während dieser Zeit von ihren Klassenlehrern.

Weiterhin bieten diese Kooperationstage eine Möglichkeit sich bezüglich der anschließenden Schülerbetriebspraktika zu orientieren.

Die Vor- und Nachbereitung findet durch den Wirtschaftslehrer statt. Das Handout zur Präsentation wird als Dokumentation in den Berufswahlordner geheftet.

Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit

Um den Übergang der Schüler von Schule in den Beruf bestmöglich vorzubereiten, arbeitet die Maximilianschule Rütenbrock eng mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit²⁷ zusammen. Die Mitarbeiterin führt ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 8 in regelmäßigen Abständen individuelle Informations- und Beratungsgespräche durch. Sollte Beratungsbedarf schon vor Klasse 8 bestehen, steht sie auch hier gerne zur Verfügung. Ebenso unterstützt sie die Schüler des 9. und 10. Jahrgangs verstärkt bei der individuellen Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Für einen Einzelberatungstermin können sich die Schüler über eine Liste, die die Fachbereichsleitung Wirtschaft zur Verfügung stellt, rechtzeitig anmelden.²⁸

Neben den Einzelgesprächen finden auch Informations- und Beratungsveranstaltungen, besonders im Hinblick auf die berufsbildenden Schulen, statt.

Es ist für die Schüler sehr effektiv, durch die Berufsberatung von kompetenter Seite Ergänzungen, Vertiefungen und interessante aktuelle Neuigkeiten zu erfahren.

Die Berufsberaterin nimmt ihre Beratungen im Beratungszimmer der Schule wahr.

²⁷ https://maximilianschule.edupage.org/files/Steckbrief_Berufsberatung_Brauer.pdf (17.05.2017, 18:55 Uhr)

²⁸ siehe Anhang: Anmelde liste Berufsberaterin

4. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

GOBS Maximilianschule Rütenbrock

2016/2017

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung/ Eigeninitiative	Stärkung des Selbst-bewusst-seins	Förderung der Selbstständig-keit	Förderung der Sozial-kompe-tenz
1. Aktion „Eins mehr“ → Schüler sammeln Lebensmittelspenden	X			X
2. Maxi Band Schulband	X	X		
3. Schulsanitäter	X	X		X
4. Pausenaufsichtshelfer JG 10	X	X		X
5. VERANTWORTLICHES HANDELN – SCHÜLER FÜR SCHÜLER	X	X	X	X
6. Kochen/Backen mit der GS, Ge-sunde Ernährung			X	X
7. Textil AG: alte Textilien wiederver-wenden			X	
8. Umweltwoche	X	X	X	
9. MAXI-PRÄVENTION – KOMPETENZERWERB FÜR ALLE LE-BENSLAGEN	X	X	X	X
10. Sportfreundliche Schule	X	X	X	X
11. Notfallkoffer / Krisenteam	X			X
12. (LITURGISCHE) MITGESTALTUNG – GEMEINSAM WACHSEN	X	X	X	X
13. Bewerber-“Knigge“	X	X		X
14. Trainingsraum	X			X
15. Sozialtraining	X	X	X	X
16. SCHÜLERVERTRETUNG – MITREDEN UND MITGESTALTEN	X	X	X	X

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN – MIT SICHERHEIT ZUM ZIEL	X		X
2. Vorlesewettbewerb JG 6	X		X
3. Zeitungsprojekt Meppener Tagespost JG 8	X	X	X
4. Welttag des Buches JG 5	X		
5. Plattdeutsch Vorlesewettbewerb JG 5-10	X		
6. Schulbücherei	X		X
7. DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (DAZ) – DURCH SPRACHERWERB ZUR INTEGRATION	X		X
8. Fächerübergreifender Unterricht Englisch und Wirtschaft (Stellenanzeigen, Schlüsselqualifikationen, Lebenslauf (CV), Vorstellungsgespräche, Fair Trade, Globalisierung)	X	X	X
9. The Big Challenge		X	X
10. KOOPERATIONSTAGE – ERSTE BERUFSERFAHRUNGEN VOR ORT	X	X	X
11. Grillbau bei Firma Lammers	X	X	X
12. Informatik: Roboter, Programmieren mit Scratch, technisches Zeichnen, Webdesign mit HTML, Abschlussvideo		X	X



Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsfähigkeiten
13. Grundbildung EDV	X	X	X
14. Mofa – AG	X		
15. Schulgarten	X	X	

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkt-erschließung	Befähigung zur Eignungsprofil-erstellung	Bewerbungs-kompetenz
1. Bewerbungstraining Volksbank, AOK	X	X	X	X	X
2. MAXI-KIOSK – DIE SCHÜLERFIRMA - AUF DEM WEG ZUM „REGIO-PLAYER“	X	X			X
3. Berufswahlordner	X	X	X	X	X
4. ERLEBNISTAGE - DIE ERLEBNISPÄDAGOGISCHE KLASSENFAHRT	X	X		X	
5. HARENER INFORMATIONSTAGE (HIT) – AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE VOR ORT	X		X	X	X
6. Berufsinformationsbörse (BIB)	X		X	X	X
7. Kooperationen mit Bildungsinstitutionen (BBS, BTZ, VHS,...)	X	X	X	X	X
8. Potentialanalyse	X	X		X	
9. Werkstatttage	X	X	X	X	
10. Betriebserkundungen	X	X	X		
11. Berufsberatung	X	X	X	X	X
12. Besuch Ideenexpo	X			X	
13. Betriebspraktika	X	X		X	X
14. Zukunftstage	X			X	X

5. Projektbeschreibungen

Projektbeschreibung Nr.: 1 – 5

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

VERANTWORTLICHES HANDELN – SCHÜLER FÜR SCHÜLER

Im Rahmen dieses Projekts gibt es mehrere Initiativen, in denen ältere Schüler Verantwortung für jüngere Schüler übernehmen. Zum einen sorgen bereits seit 1989 Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 als ausgebildete **Schülerlotsen** (Ausbildung im Jahrgang 7) für die Sicherheit der Grundschüler beim Überqueren des Zebrastreifens an der vielbefahrenen Rütenbrocker Hauptstraße. Zum anderen sind Schüler der Jahrgänge 9 und 10 eingebunden in die **Pausenaufsicht** des Innenbereiches der Grund- und Oberschule. Sie sorgen durch ihr Engagement für ein faires Miteinander und einen möglichst reibungslosen Verlauf der Pausen. Beide oben genannten Initiativen sind bereits im Gütesiegelbericht von 2006 ausführlich beschrieben worden.

Auch im Sportbereich wird das Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl gefordert und gefördert. Daher heben wir diesen Projektanteil noch einmal besonders hervor.

Seit 2012 werden nach Möglichkeit in jedem Schuljahr interessierte Schüler aus den Jahrgängen 8 und 9 zu „**Junior Coaches**“ oder auch **Schulsportassistenten** ausgebildet. Nach Abschluss der Ausbildung als Junior Coach erhalten sie die Befähigung, Sport-AGs („Junior-Coach“/Hallenfußball oder „Fun-Sport-AG“) zu leiten. Seit 2012 gibt es durchgängig ein AG-Angebot für die Jahrgänge 3 bis 6 der Grundschule und Oberschule. Insgesamt profitierten bereits über 100 Schüler von diesem Angebot.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziele der Initiativen im Projekt „Verantwortliches Handeln im schulischen Alltag“ sind, die Schüler der älteren Jahrgänge in ihrer **Persönlichkeit** und in ihrem **(eigen)verantwortlichen Handeln** zu **fordern** und zu **stärken**. Außerdem sollen die Schüler Schritt für Schritt lernen, **Verantwortung für andere zu übernehmen**.

Fußballinteressierte Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 werden an unserer Schule seit 2012 von lizenzierten NFV²⁹-Trainern in 40 Unterrichtseinheiten (Theorie und Praxis) darin geschult, wie man ein Training für Kinder durchführt. Am Ende der erfolgreichen Ausbildung erhalten sie ein **Trainerzertifikat des NFV**. Unter Leitung einer Lehrkraft werden die Schüler dann im Schulalltag (v.a. im Rahmen einer AG am Nachmittag) als „Junior-Coach“ bzw. Schulsportassistent eingesetzt und **übernehmen verantwortungsvolle Traineraufgaben**. Zusätzlich zum AG-Angebot wachsen die älteren Schüler in ihrer Verantwortung, indem sie bei schulischen Veranstaltungen (wie beispielsweise Sportfeste, Low-T-Ball-Turnier, Turn-Tiger, etc.) ihre erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen bei der Organisation und Durchführung anwenden.

3.) Vernetzung:

Für unsere Schülerlotsen kooperieren wir regelmäßig mit der Polizei in Meppen (Polizeioberkommissarin Frau Kamp), die auch die Ausbildung der Schüler übernimmt.

²⁹ Niedersächsischer Fußballverband e.V.

In unsere Aufsichtsschulung beziehen wir immer die neuen Broschüren des GUV³⁰ mit ein und tätigen Absprachen mit dem Sicherheitsbeauftragten der Schule. Die Durchführung der Schulungen wird von unserer sozialpädagogischen Fachkraft übernommen.

Im Bereich der „Junior Coaches“ bzw. des Sportbereiches kooperieren wir mit dem Niedersächsischen Fußballverband e.V. und dem Kreissportbund Emsland. Außerdem kooperieren wir mit den örtlich ansässigen Sportvereinen (VfL Rütenbrock, SV DJK Fehndorf, TC Altenberge-Erika, TC Tennisclub Fehndorf, RuFV Rütenbrock, TV Rütenbrock).

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:



³⁰ Gemeinde-Unfallversicherungsverband

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Bereich	Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Schülerlotsen	seit 1989 in jedem Schuljahr	interessierte Schüler der Jahrgänge 7-10	Klassenlehrer, Schulsozialarbeiterin, Sekretärin	Polizei Meppen
Pausenaufsicht	seit 2005/06 in jedem Schuljahr	interessierte Schüler der Jahrgänge 9-10	Klassenlehrer, Beratungslehrerin, Schulsozialarbeiterin	
Junior Coaches	seit 2012 in jedem Schuljahr	2 – 6 Schüler der Jahrgänge 8-10	Herr Schneider; Sportlehrkräfte	Trainer des NFV; Kreissportbund Emsland; Ansprechpartner der örtlichen Sportvereine

5.) Nachhaltigkeit:

Der Schülerlotsendienst ist an der Maximilianschule bereits seit 1989 fest etabliert und hoch anerkannt. Seit dem Schuljahr 2005/06 übernehmen Schüler des 10. Jahrgangs Aufgaben in der Pausenaufsicht des Innenbereiches. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist darin auch der Innenbereich des Grundschulgebäudes einbezogen. Kontinuierlich evaluiert werden alle Projektbereiche innerhalb von Dienstversammlungen bzw. Gesamtkonferenzen.

Zukünftig soll im Rahmen dieses Projekts noch die „Lernpatenschaft“ im Ganztagsbereich etabliert werden. Interessierte Schüler der Jahrgänge 8-10 helfen jüngeren Schülern bei den Hausaufgaben oder beim Lernen in den nachmittags stattfindenden Hausaufgabenbetreuungen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- siehe Anhang: Konzept der Schüleraufsicht
- <http://www.junior-coach.de/>
- <http://www.ksb-emsland.de/themen/sportjugend/lehrgaenge.html>
- <http://www.maximilianschule.de/index.php/schulleben/archiv/42-schulleben/aktivitaeten/2015/168-leon-und-felix-jetzt-junior-coaches>
- siehe Gütesiegel-Dokumentationen aus den Vorjahren

Projektbeschreibung Nr.: I – 9

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

MAXI-PRÄVENTION – KOMPETENZERWERB FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Die Durchführung von Präventions- und Projekttagen ist Teil des Beratungskonzeptes (verabschiedet in der Dienstversammlung vom 29.03.2017) der Maximilianschule, das zum Ziel hat, die Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerschaft zu fördern.

Das Konzept setzt sich zusammen aus einer Einleitung, den Präventionsebenen, den Kooperationspartnern, den Präventionsbausteinen des Schuljahres 2016/2017 sowie dem Präventionsbaukasten.³¹

An dem Präventionstag (Jahrgänge 5-9) werden Inhalte aus den Bereichen Sozialtraining, Umgang mit neuen Medien, Sucht und Gesundheit thematisiert. Die drei Projektstage der Abschlussklassen (Jahrgang 10) haben die Themen Gesundheit, Umgang mit Geld, Schulden und Suchtprävention zum Schwerpunkt. Der Präventionsbaukasten ist eine Liste mit Präventionsangeboten zu den oben genannten Themengebieten. Darauf kann jede Lehrkraft zusätzlich zu dem Präventionstag zurückgreifen und diese individuelle für die eigene Klasse in Anspruch nehmen.

Durch eine genaue Bedarfsanalyse und nach Austausch mit den Klassen- und Fachlehrern werden die Themen und Schwerpunkte des Präventionstages individuell den jeweiligen Klassen bzw. Jahrgängen angepasst. Somit ist gewährleistet, dass die Themen während des Präventionstages behandelt werden, die zu der Lebenswelt der Schüler passen. Die inhaltliche Vorbereitung und Planung der Präventions- und Projektstage erfolgt dann durch das Beratungsteam, bestehend aus der



Schulsozialarbeiterin und der Beratungslehrerin - in Rücksprache mit der Schulleitung.

Das Beratungsteam nimmt unter anderem Kontakt zu den externen Kooperationspartnern auf und übernimmt die Koordination im Hinblick auf zeitliche, räumliche und personelle Gestaltung des Tages. Die „Grüne Box“ (eine Art Medienkoffer) dient dazu, die Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem Präventionstag visuell festzuhalten, um auf diese im Alltag zurückgreifen zu können. Zudem sind Anleitungen zu kooperativen Spielen enthalten, um den Präventionstag inhaltlich sinnvoll abzuschließen.

In Kooperation mit dem Gymnasium in Haren fand im Schuljahr 2016/2017 ein gemeinsamer Elternabend zum Thema „Gefahren im Internet - Facebook u. Co - Was macht mein Kind im Internet?“ statt.

³¹ siehe Anhang: Präventionskonzept



2.) Ziele und Inhalte:

Das Ziel der Präventions- und Projektstage besteht darin, Aufklärung und Vorbeugung zu betreiben. Die Schüler sollen durch die Auseinandersetzung mit den Themen dazu befähigt werden, Fehlentscheidungen zu vermeiden, Gefährdungen zu erkennen und ihr Verhalten in solchen Situationen zu überdenken.

Die Präventions- und Projektstage haben zum Ziel

- den sozialen Umgang miteinander und innerhalb der Klasse zu fördern, um so die Sozialkompetenz des einzelnen Schülers zu verbessern
- die Gefahren des Internets und der sozialen Netzwerke zu kennen und sich mit seinem eigenen Medienkonsum kritisch auseinanderzusetzen
- sich mit Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeit auseinanderzusetzen und dadurch das Selbstbewusstsein und die Verantwortung für das eigene Handeln zu trainieren
- Lernen mit eigenen Gefühlen angemessen umzugehen und konstruktive Konfliktlösung z.B. bei Mobbing oder Cybermobbing anzuwenden, um so das Selbstvertrauen und die Reflexionsfähigkeit zu stärken
- sich mit dem Umgang mit Geld und Schulden auseinanderzusetzen und die Verantwortung für das eigene Handeln zu trainieren

Themen und Bereiche der einzelnen Jahrgänge:

Jahrgang	Themen/ Bereiche
5 und 6	Sozialtraining, Medienprävention
7 und 8	Alkoholprävention, Rollenverständnis Mädchen/Jungen, Selbstbehauptungstraining
9 und 10	Gesundheitsvorsorge, Alkoholprävention, Umgang mit Geld und Schulden

3.) Vernetzung:

Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartner wie z. B. der Polizei, dem Landkreis Emsland, dem Sozialdienst katholischer Frauen, der AOK, dem diakonischen Werk und dem Kinderschutzbund.



4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015/ 2016	Kl. 9+10 ca. 60 Schüler	Klassenlehrer, Beratungsteam	externe Referenten
2016/ 2017	Kl. 5-10 ca. 250 Schüler	Klassenlehrer, Beratungsteam	externe Referenten

5.) Nachhaltigkeit:

Die Durchführung der Präventionstage wird regelmäßig in Dienstversammlungen evaluiert und den Evaluationsergebnissen entsprechend verändert. Somit soll gewährleistet werden, dass die Inhalte und Themen sich nachhaltig an die Lebenswelt der Schüler anpassen.

Die Rückmeldungen zu den Präventionstagen des Schuljahres 2016/2017 waren von allen Teilnehmern positiv. Besonders gelobt wurde die „Grüne Box“ (eine Art Medienkoffer), die einen sinnvollen Abschluss des Tages ermöglichte, indem die erarbeiteten Inhalte visuell festgehalten wurden.

Die Vorplanung der Präventionstage soll in Zukunft am Beginn jedes Schuljahres stattfinden, um insbesondere die Verpflichtung externer Referenten rechtzeitig terminieren zu können.

Nach Durchführung des Präventionstages (Jahrgänge 5-8) war eine Veränderung im Schulalltag deutlich erkennbar. Es gab weniger Streitigkeiten in den Pausen, die Anzahl an Mobbing- bzw. Cybermobbingfällen unter den Schülern hat sich spürbar verringert. Aus diesem Grund werden auch in Zukunft Präventionstage an unserer Schule durchgeführt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Präventionskonzept
- www.emside.de
- <http://www.ctc-info.de>

Projektbeschreibung Nr.: I – 12

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

(LITURGISCHE) MITGESTALTUNG – GEMEINSAM WACHSEN

Das Projekt umfasst die Planung und Umsetzung mehrerer (liturgischer) Veranstaltungen (Anfangsgottesdienste, Patronatsfest/Erntedankfest, Frühlingschichten und Adventsbesinnungen, Aschermittwochsgottesdienste, Abschlussveranstaltungen). Das Projekt bezieht sich somit auf ein gesamtes Schuljahr und ist in den schuleigenen Arbeitsplänen Katholische Religion und Musik verankert. In der Fachkonferenz Religion werden zweimal im Jahr die



verantwortlichen Lehrkräfte und zuständigen verantwortlichen Klassen für die Gottesdienste und liturgischen Veranstaltungen koordiniert. Die Schüler bereiten die Thematik, insbesondere das Symbolverständnis, im Religionsunterricht vor und erörtern und diskutieren die zugrundeliegenden Fragestellungen. Die Gottesdienste werden mit den Schülern vorbereitet: Sie suchen selbstständig Texte aus dem Internet bzw. aus Handreichungen. Zumeist ergibt sich das Thema aus der Unterrichtseinheit, da sich die Inhalte des Arbeitsplans mit den Inhalten des Gottesdienstes decken. Im Musikunterricht werden passende Lieder von den Schülern ausgewählt und im Klassenmusizieren erprobt. Besonders wichtig an diesem Projekt ist, dass die Schüler die jeweiligen Texte nicht nur vorlesen, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema – im Besonderen auch auf einer emotional-musikalischen Ebene - gewährleistet werden soll.



2.) Ziele und Inhalte:

Ziel dieses Projektes ist, die Schüler in die Planung und Umsetzung von Gottesdiensten und (liturgischen) Veranstaltungen möglichst selbstbestimmend miteinzubeziehen. Die Bereiche, die bei dieser Mitgestaltung berücksichtigt werden, umfassen nicht nur die im Lehrplan Religion verankerten religiösen Themen und Fragestellungen (siehe Anhang), sondern auch musikalische – vor allem die nach Musik und Emotionalität. Die Schüler sollen selbstständig je nach Themenbereich geeignete Lieder sichten und auswählen. Im Religions- und Musikunterricht werden diese eingeübt und von der schuleigenen „Maxi Band“ begleitet.

Konkrete Zielsetzungen sind:

- Schulung der Reflexionskompetenz hinsichtlich des Umgangs mit anderen und sich selbst
- Abbau von Vorurteilen, Tolerieren und Akzeptieren des Andersseins
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Vorlese- und Vortragskompetenz

Unter der Prämisse „Jeder ist anders!“ lernen die Schüler unterschiedliche Glaubensrichtungen und Musikrichtungen kennen.

Inhalte (Symbolverständnis und Themen laut schuleigenem Arbeitsplan):

- (1) **Oberschulgottesdienst/ Einschulung** - Schlüsselbegriff: **Neubeginn**
 - Symbole Weg/ Erde/ Wurzeln/ Baum/ Boot/ Spuren/ Neuanfang/ Brücke/ ...
 - Inhalte: Vorsätze für den eigenen Lebens-/ Schulweg, Ich bin ein Teil der Gemeinschaft,
 - Themen: Glauben, Erwachsen werden, Neue Wege gehen, Fremde
- (2) **Patronatsfest/ Erntedankmesse** - Schlüsselbegriff: **Vorbilder**
 - In der Nachfolge Jesu: Heilige als Vorbilder, Dankbarkeit, Bewahrung der Schöpfung
 - Themen: In der GS findet ein Wortgottesdienst statt zum Hl. Maximilian, die OBS gestaltet pro Klasse eine Stunde (PowerPoint, Quiz, Internetrecherche, ...)
- (3) **Frühschichten/Adventsbesinnungen** – Schlüsselbegriff: **Freude und Hoffnung**
 - Wir besinnen uns und schenken Hoffnung
 - Symbole Stern/ Licht/ Hirte/ Kerze/...
 - Themen: Das bin ich, Freude/Angst, Fremde, Kirchenjahr, Vorbildliche Christen
- (4) **Aschermittwoch** – Schlüsselbegriff: **Umkehr**
 - Symbol Umkehr/ Veränderung/ Ebbe und Flut/ Maske/ Wellen/ Feuer
 - Menschen machen Fehler, Vergebung, Neuanfang, Selbstreflektion, Selbstvertrauen, Ver-zichten
 - Themen: Kritik an Kirche und Staat, Vorbilder, Verantwortung, Gewissensbildung
- (5) **Abschlussgottesdienst, -veranstaltung** – Schlüsselbegriffe: **Abschied und Neubeginn**
 - Symbole Zeit/ Brücke/ Spuren/ Fluss/ Berg...
 - Türen öffnen und schließen, Neubeginn, auch wenn Abschied schwerfällt
 - Umgang mit Verlust aber auch neuem Lebenssinn und Lebensziel
 - Themen: Umgang mit Leid, Perspektiven für ein sinnvolles Leben, Neubeginn, Regeln/Ge-bote, Gerechtigkeit, Theodizee

3.) Vernetzung:

Das Projekt arbeitet eng mit dem örtlichen pastoralen Team zusammen – insbesondere mit den beiden Gemeindeferentinnen. Die Fachleitungen der Fächer Religion und Musik der Maximilianschule sowie die Schulleitung stehen im engen Kontakt bezüglich Organisation und Durchführung der einzelnen Projekte. Außerdem erfolgt ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Kollegen (Grund- und Oberschulkollegen). In den schuleigenen Curricula Kath. Religion und Musik sind die Veranstaltungen aufgeführt.

Der evangelische Pfarrer lädt zu einem jährlich stattfindenden Treffen auf Stadtebene im April/Mai ein, um zu besprechen, welche Inhalte bei den Anfangs- und Abschlussgottesdiensten thematisiert werden. Seit 2014 nimmt die Maximilianschule wieder daran teil.

Das Projekt wird mit den folgenden schulischen und außerschulischen **Aktivitäten** verknüpft:

- Tag der offenen Tür
- Zeugnisübergabe, Abschlussball
- Logo- und Spielplatzeinweihung
- Dankgottesdienst/Baumsegnung
- Hospiz macht Schule

- Kirchraumbesichtigungen Kl. 4/5: kath. und ev. Kirchraumbesichtigung
- Erstellung/Evaluation des Trauerkoffers

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Pastorales Team, kath. und ev. Pastor, Küsterin



4.) Beteiligung:

In jedem Schuljahr ist die gesamte Schulgemeinschaft beteiligt. Ebenso unterstützen uns die pastoralen Teams (evangelisch und katholisch) sowie Eltern.

Der zeitliche Umfang umfasst ca. 2-4 Stunden pro Veranstaltung und Klasse.

Veranstaltung	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Schulanfangs-GD	OBS: Kl. 7 (ca. 22 Schüler) und alle Schüler der OBS	2 vorbereitende Kollegen und gesamtes Kollegium	Pastor Gemeindereferentin
Patronatsfest / Erntedank	GS: Kl. 2-4 (ca. 80 Schüler)	2 vorbereitende Kollegen und GS-Kollegium	Pastor Gemeindereferentin
	OBS: alle (ca. 240 Schüler)	2 vorbereitende Kollegen und OBS-Kollegium	Pastor Gemeindereferentin
Frühschichten/ Adventsbesinnungen	OBS (Kl. 5-6: ca. 80 Schüler)	4 Kollegen	
	GS: alle	6 Kollegen	
Aschermittwochs GD	GS: Kl. 3 (ca. 20 Schüler)	2 vorbereitende Kollegen und GS-Kollegium	Pastor Gemeindereferentin
	OBS: Kl. 8 (ca. 45 Schüler)	2 vorbereitende Kollegen und OBS-Kollegium	
Abschlussveranstaltungen	Kl. 9/10 (ca. 65 Schüler)	3 vorbereitende Kollegen und gesamtes Kollegium	Pastor Gemeindereferentin

5.) Nachhaltigkeit:

Projektergebnisse werden als Bericht auf die schuleigene Homepage gestellt und in den Fachkonferenzen reflektiert. Die liturgischen Veranstaltungen wurden zu folgenden Zeitpunkten evaluiert:

Schj. 13/14: - Frühschichten nach GS/OBS trennen

Schj. 14/15: - Schuljahresanfang: Einschulung für alle GS-Schüler + Beitrag

Schj. 15/16: - Adventsbesinnungen nicht mehr zwei (Kl. 5-7 und 8-10), sondern nur noch eine

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Projektergebnisse siehe Anhang (Berichte der HP, Fotos, AB)
- <http://www.maximilianschule.de/index.php/43-schulleben/aktivitaeten/2016/217-tag-der-offenen-tuer>
- <http://www.maximilianschule.de/index.php/2-uncategorised/163-fruehschichten>
- <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/758724/maximilianschule-rutenbrock-zeigt-flagge#gallery&0&0&758724>
- <http://www.maximilianschule.de/index.php/schulleben/galerie/2014/142-entlassfeier-der-abschlussklassen>



-
- <http://www.maximilianschule.de/index.php/42-schulleben/aktivitaeten/2015/198-rundumschutz-der-besonderen-art-fuer-absolventen-der-maximilianschule-ruetenbrock>
 - <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/490428/rutenbrocker-schule-verabschiedet-abschlussklassen>
 - <http://www.maximilianschule.de/index.php/43-schulleben/aktivitaeten/2016/233-game-over-level-complete-entlassklassen-der-maximilianschule-ruetenbrock-verabschieden-sich>

Projektbeschreibung Nr.: I – 16

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

SCHÜLERVERTRETUNG – MITREDEN UND MITGESTALTEN

Laut Schulgesetz haben die Schüler in der Schule ein Recht auf Mitbestimmung. Dies geschieht durch alle Mitglieder einer Klasse der Jahrgänge 5-10, indem sie ihre Klassensprecher demokratisch bestimmen. Alle Klassensprecher bilden den Schülerrat, welcher aus seiner Mitte die Vorsitzenden und die Schülersprecher wählt. Auch werden hierbei die Teilnehmer für die Fachkonferenzen, die Gesamtkonferenz und den Schulvorstand festgelegt.

In diesem Jahr besteht die Schülervvertretung (SV) unserer Oberschule aus neun Schülern, davon eine Schülersprecherin und ein Schülersprecher, welche aus dem gesamten Schülerrat gewählt wurden. Vertreten sind dabei in diesem Schuljahr die Jahrgänge 7-10. Die Aufgaben der Schülersprecher übernahmen in den vergangenen Jahren Schüler aus dem zehnten Jahrgang. Sie repräsentieren die gesamte Schülerschaft nach außen, indem sie beispielsweise bei der Eröffnung des neuen Schullogos oder der Verabschiedung der Abschlussklassen die Schulleitung unterstützen. Weiterhin sind sie Ansprechpartner und Sprachrohr aller Schüler und eine Verbindung zwischen Schüler- und Lehrerschaft. Auf regelmäßigen Treffen plant die SV Veranstaltungen und Aktionen. Dabei stehen ihnen zwei Lehrkräfte als SV-Berater zur Seite.



Durch die gewählten Vertreter wirkt jeder Schüler an der Gestaltung des Schullebens seiner Schule mit. Auf regelmäßigen Treffen werden Planungen angestellt. Die Jahresplanung zu Beginn eines Schuljahres legt die groben Ziele der SV für das kommende Schuljahr fest. Auf den darauffolgenden Treffen, welche monatlich stattfinden sollen, werden diese Planungen unter Beisein der SV-Berater konkretisiert. Zusätzlich treffen sich die Mitglieder der Schülervvertretung je nach Bedarf selbstständig. Zu bestimmten Ereignissen im Schuljahr finden gesonderte Treffen statt, die auch in kürzeren Abständen stattfinden können.



Da der Karneval in unserem Stadtbereich einen besonderen Stellenwert einnimmt, wird dieser an unserer Schule unter Mitwirkung der SV besonders vorbereitet. Die Schüler planen die Spiele und Aktionen und organisieren Gewinne. Anschließend nimmt die gesamte Schulgemeinschaft am Karnevalsanzug durch Rütenbrock teil. Zur Weihnachtszeit findet ein Kinderpunsch- und Kakaoverkauf statt, sowie seit diesem Schuljahr auch die sog. „Nikolausaktion“, bei welcher die SV Schokoladennikoläuse mit selbst gestalteten Grußkarten verteilt. Über das gesamte Jahr hinweg werden

in unregelmäßigen Abständen Snacks verkauft. Der von den Abschlussjahrgängen zum Ende des

Schuljahres veranstaltete „Chaostag“ wird von der SV und den SV-Beratern unterstützt und begleitet. Die darauffolgende Abschiedsrede für den scheidenden Jahrgang wird durch die Schulsprecher mitgestaltet. Des Weiteren unterstützt die SV den jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür, indem sie eine eigene Aktion anbietet, welche die Identifikation mit der Schule fördert.

Unsere Grundschule bildet einen eigenen Schülerrat, um auch den Grundschulern und Grundschülerinnen ein Recht auf Mitbestimmung einzuräumen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Arbeit in der SV wird an unserer Schule gefördert, damit die Schüler lernen an der Gestaltung der Zukunft aktiv mitzuwirken. Neben vielen im Bildungsauftrag genannten Zielen ist ein Hauptziel: „[...] Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig werden, [...] staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung beitragen.“³² Des Weiteren wird die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und Verantwortungsübernahme gefördert. Die unter Punkt 1 genannten Aktionen, an welchen alle Schüler der Schule beteiligt sind, stärken den Zusammenhalt und das Miteinander.

Da die Mitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit bestimmte Rechte und Pflichten übernehmen müssen, wird in besonderem Maße auch das Verantwortungsbewusstsein ausgebaut. Um die Motivation und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der SV zu stärken, findet einmal im Schuljahr ein gemeinsames Essen statt.

3.) Vernetzung:

Im Schulleben ist ein Austausch zwischen allen Beteiligten von großer Bedeutung. Daher findet ein solcher nicht nur zwischen SV und SV-Beratern statt, sondern auch zwischen Schulleitung und Kollegium. Die Schulleitung ist zum Beispiel bei Fragen der Genehmigung und Finanzierung involviert. Die SV kann dabei eigenständig an die Schulleitung herantreten. Obwohl die SV-Berater Bindeglied zwischen SV und Lehrerschaft sind, werden Absprachen seitens der SV oft auch direkt mit dem restlichen Kollegium, dem Sekretariat und der Schulsozialarbeiterin getroffen. Nach Bedarf nehmen diese Personen auch an Treffen der SV teil. Um das Interesse aller Schüler so gut wie möglich vertreten zu können, tauschen sich die Mitglieder der SV mit den restlichen Schülern der Schule aus.

³² Niedersächsisches Schulgesetz



4.) Beteiligung:

Schuljahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
14/15	13 SuS aus den Jahrgängen 7-10	S. Seelhorst, A. Lilienthal	Ansprechpartner: H. Brinker, B. Schulten, Klassen- und Fachlehrer
15/16	9 SuS aus den Jahrgängen 6-10	S. Seelhorst, A. Lilienthal	Ansprechpartner: H. Brinker, B. Schulten, Klassen- und Fachlehrer
16/17	9 SuS aus den Jahrgängen 7-10	S. Seelhorst, A. Lilienthal	Ansprechpartner: H. Brinker, B. Schulten, Klassen- und Fachlehrer

5.) Nachhaltigkeit:

Aufgrund des Zuwachses an Schülern mit Migrationshintergrund, beispielsweise bedingt durch den Anstieg an Zuwanderern, erhält diese Schülergruppe nach §74 des NSchG im nächsten Schuljahr voraussichtlich das Recht einen zusätzlichen Vertreter zu stellen, auch wenn dieser zuvor nicht durch die Schülerschaft in die SV gewählt wurde. Der im nächsten Schuljahr anstehende Neubau des Grundschulgebäudes und die dadurch entstehende Anbindung an das Oberschulgebäude lässt eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung der Grundschule zu. In diesem Zusammenhang möchten wir vermehrt dafür sorgen, dass sich auch der Jahrgang 5 und 6 intensiver in die Arbeit der SV einbinden lässt und ihm dadurch die Scheu vor dieser verantwortungsvollen Aufgabe genommen wird. Auch weiterhin soll neben der Festigung alter Aktionen und Veranstaltungen dafür gesorgt werden, dass neue Ideen in die Schulgestaltung einfließen. Beispiele dafür sind Rosen zum Valentinstag, eine Schülerdisko und ein Schülerradio.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- <http://maximilianschule.de/index.php/gremien/schuelervertretung>
- <http://maximilianschule.de/index.php/gremien/schulsprecher>

Projektbeschreibung Nr.: II - 1

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

VORBEREITUNG AUF DIE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN – MIT SICHERHEIT ZUM ZIEL

Bei der AG „Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen“ handelt es sich um ein zusätzliches Angebot auf freiwilliger Basis für den Jahrgang 10, geleitet von Fachkollegen. Diese AG wird zweistündig wöchentlich am Nachmittag angeboten. Um die Arbeit in kleineren Gruppen zu ermöglichen, werden die Schüler in der Regel in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich im zweiwöchigen Wechsel auf die Englisch- bzw. Mathematikprüfung vorbereiten. Die Schüler werden mit Hilfe verschiedener Unterrichtsmaterialien (Übungen aus Abschlussheften, prüfungsähnlichen Beispielaufgaben und Aufgaben aus vergangenen Abschlussarbeiten) auf die Abschlussprüfungen vorbereitet.

Bezüglich einer Teilnahme an diesem Unterricht findet vom Fachlehrer- und/ oder Klassenlehrer eine Beratung statt. Die Eltern erhalten eine Information (Flyer „Ganztagsprogramm“) darüber, dass sie ihr Kind verbindlich zur Teilnahme anmelden können.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Unterrichts ist es, den Schülern sowohl ein Angebot zu bieten, um vorhandene Defizite zu erkennen und aufzuarbeiten als auch den leistungstärkeren Schülern die Möglichkeit zu bieten ihre Fachkompetenz zu steigern (Motto: Schwächen schwächen und Stärken stärken). Die prüfungsrelevanten Themen werden zunächst wiederholt, gefestigt und miteinander vernetzt. Zudem sollen die Schüler lernen Aufgabenstellungen zu lesen und zu erfassen, ihre Zeit richtig einzuteilen und ihre Arbeitsschritte zu planen und zu hinterfragen. Dieser Prozess ist besonders für den späteren Arbeitsalltag wichtig.

Des Weiteren erlangen die Schüler eine größere Sicherheit bezüglich Prüfungssituationen.

Die Themen werden individuell auf die Schüler abgestimmt, indem vorhandene Defizite festgestellt und individuelle Fördermaßnahmen entwickelt werden, um Lücken zu schließen und eine gesicherte Grundqualifikation zu erlangen. Zudem werden die Schüler in ihren Stärken durch Schwerpunktlegung auf Transferaufgaben gefordert. Dadurch wird die intrinsische Motivation bewahrt, da die Schüler in den Entscheidungsprozess bezüglich der Inhalte mit einbezogen werden.

In der Englisch-AG werden die Aufgaben aus den Kompetenzbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung und Schreibkompetenz gestellt, u. a. Aufgaben zur Grammatik, zum Satzbau und Vokabeltraining. Im Rahmen der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung üben die Schüler sich vorzustellen, indem sie ihre eigenen Interessen/ Hobbies, Familie, Wohnort und Schule beschreiben. Außerdem trainieren sie Bildbeschreibungen und lernen, mit einem Partner zu einem vorgegebenen Thema zu diskutieren. Da Englisch im Berufsalltag immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist es wichtig, dass die Schüler in diesem Bereich gestärkt werden.

In der Mathematik-AG werden Aufgaben zu den mathematischen Grundlagen und -fertigkeiten gestellt. Des Weiteren beziehen sich die Aufgaben auf die Anforderungsbereiche „Reproduzieren“, „Zusammenhänge herstellen“ und „Verallgemeinern und Reflektieren“. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Lösungswege nachvollziehbar dargestellt werden. Die Schüler lernen die Anwendung von mathematischen Strukturen auf alltägliche oder betriebliche Situationen.

3.) Vernetzung:

Die AG-Lehrkräfte tauschen sich gegebenenfalls mit den Fachlehrern der Fächer Mathematik und Englisch aus und beraten sich über Förder- und Fördermaßnahmen. In der Regel leiten die Fachlehrer der Abschlussklassen die AGs, sodass dieser Austausch nicht notwendig und ein aktueller Bezug zum Unterricht gegeben ist.



4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an diesem Projekt beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014/15	25 / 10Ra	Frau Jakubowski Frau Langen-Fillies,	
2015/16	43 / 10Ra, 10Rb	Frau Jakubowski Frau C. Seelhorst	
2016/17	23 / 10Ra	Frau Jakubowski Frau C. Seelhorst	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Ergebnisse der Abschlussarbeiten und der landesweite Vergleich zeigen, dass die Schüler überdurchschnittlich gut auf die Prüfungen vorbereitet sind. Da diese AGs gut von den Schülern angenommen werden, wird das Projekt auch in Zukunft fortgeführt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Flyer „Ganztagsprogramm“
- Rückmeldung Abschlussarbeiten (Auszug)

Projektbeschreibung Nr.: II – 7

1.) Name und Beschreibung des Projekts:

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE (DAZ) – DURCH SPRACHERWERB ZUR INTEGRATION

Die Sprachförderung an der Maximilianschule verhilft Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache dazu, ihre Kompetenzen hinsichtlich der deutschen Sprache (weiter-) zu entwickeln.

Die Maximilianschule wird derzeit von Schülern sechs nichtdeutscher Nationalitäten besucht. Die größten Gruppen stellen dabei Kinder aus den benachbarten Niederlanden und Syrien dar. Weitere Schüler stammen aus Lettland, Polen, Russland und Serbien. Die Schüler verteilen sich dabei sowohl auf die Grund- als auch die Oberschule.

Die Sprachkompetenzen dieser Schüler befinden sich auf einem sehr unterschiedlichen Niveau, wobei natürlich anzumerken ist, dass Schüler, die als Flüchtlinge an die Schule kommen, in der Regel nicht die deutsche Sprache beherrschen und auch zum Teil nicht alphabetisiert sind.

Nach Ankunft von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache an der Maximilianschule findet ein Aufnahmegespräch durch die Schulleitung statt. Hier wird geklärt, ob der Besuch einer Sprachlernklasse möglich und eine Vermittlung an eine entsprechende Schule sinnvoll ist. In der Regel verfügen neu zugewanderte Schüler über keine Deutschkenntnisse und werden an der Maximilianschule zunächst ihrer Altersgruppe nach der jeweiligen Klassenstufe/ Klasse zugewiesen.

Eine Förderung findet im Rahmen eines Förderkurses « Deutsch als Zweitsprache » in Kleingruppen von 2-5 Schülern der Grundschule durch Herrn Norda, der Oberschule durch Frau Mersch (ehrenamtliche Tätigkeit ehemaliger Kollegen der Maximilianschule) mit jeweils 10 Wochenstunden statt. Diesen Unterricht erhalten die Schüler neben dem offiziellen Sprachförderunterricht durch eine Lehrkraft.

Im Rahmen des Sprachförderkurses entwickeln die Schüler grundlegende kommunikative Kompetenzen in den Bereichen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben. Schüler arbeiten hier mit individuell gestaltetem Übungsmaterial. So wird gewährleistet, dass jeder Schüler seinem Sprachentwicklungsstand entsprechend gefördert wird. Dabei werden nicht nur die sachbezogenen Lernvoraussetzungen, sondern auch arbeitsmethodische und entwicklungsbezogene berücksichtigt. Durch die Heterogenität der unterschiedlichen Sprachstände unterstützen und lernen die Schüler auch untereinander und voneinander. Innerhalb der Lerngruppen arbeiten Schüler mit unterschiedlichen Sprachlernständen miteinander, sodass sowohl Stärkere als auch Schwächere von dem Helferprinzip profitieren können. Die Schüler unterstützen sich gegenseitig und fördern damit nicht zuletzt auch ihre Teamfähigkeit.

Der Förderkurs « Deutsch als Zweitsprache » ist für die Dauer von 2 Jahren angelegt.

Außerhalb der Förderkurse « Deutsch als Zweitsprache » erhalten Schüler gemäß ihren Sprachkenntnissen und -fertigkeiten passende Materialien des Lehrwerks « Hamburger ABC » (Lehrwerk zur Alphabetisierung und Grundbildung). Sie arbeiten im Regelunterricht sowohl selbstständig, als auch fachlehrerunterstützt mit diesen aufeinander aufbauenden Materialien.

2.) Ziele und Inhalte

Ziel ist es, Schüler in die Lage zu versetzen, dauerhaft am Regelunterricht mitzuarbeiten. Darüber hinaus sollen sie dazu befähigt und ermutigt werden, an Konversationen in der Zielsprache Deutsch teilzunehmen.

3.) Vernetzung

Die thematisierten Inhalte im Sprachförderunterricht knüpfen an den Regelunterricht der verschiedenen Fächer an und berücksichtigen dabei auch individuelle Interessen der Schüler. Da es das Ziel des Sprachförderunterrichts ist, Schüler dazu zu befähigen, am Regelunterricht teilzunehmen, ist es notwendig die aktuellen Inhalte der Fächer zu thematisieren. In den Gruppen des Förderkurses « Deutsch als Zweitsprache » werden z. B. auch grundlegende Begriffe der naturwissenschaftlichen Fächer gefestigt.



4.) Beteiligung

Schuljahr/ Wochenstunden	Klassen/ Schüler (GS)	Lehrperson(en)
2015/16 2 (2)	5-9: 5 (1-4): 5	Frau Mersch (Herr Norda)
2016/17 2 (2)	5-9: 3 (1-4): 5	Frau Langen-Fillies (Herr Norda)

5.) Nachhaltigkeit

Der Sprachförderkurs « Deutsch als Zweitsprache » wird seit Beginn des Schuljahres 2016/17 an der Maximilianschule angeboten. Vor allem die Tatsache, dass in der Vergangenheit vermehrt Flüchtlingskinder in der Schule aufgenommen wurden, führte zu der Notwendigkeit, einen Sprachförderkurs einzurichten. Da dieser erst seit Anfang des letzten Schuljahres Bestand hat, haben ihn noch keine Schüler abgeschlossen. Dennoch zeigen sich schon jetzt erhebliche Fortschritte in der Sprachentwicklung, da die Schüler vermehrt am Regelunterricht aktiv teilnehmen können.

Der Förderkurs wird von dem Lehrpersonal als positiv bewertet und wird nicht zuletzt auch wegen der Erfolge, die sich bisher gezeigt haben, weitergeführt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Sprachförderkonzept im Anhang

Projektbeschreibung Nr.: II - 10

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

KOOPERATIONSTAGE – ERSTE BERUFSERFahrungen VOR ORT

Die Idee der Kooperationstage entstand aus der Vorgabe des Erlasses „Die Arbeit in der Oberschule“, die besagt, dass Schüler im berufspraktischen Schwerpunkt 60 Tage berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen durchführen sollen. Es entstand ein Konzept, in dem Schüler des 8. Jahrgangs geleitet erste berufsbildende Erfahrungen machen sollten. Da die Schüler in der 8. Klasse z. T. noch unbedarft sind und bis auf die Zukunftstage in den Klassen 5-7 und evtl. einer Betriebserkundung im primären Sektor noch kaum berufsorientierende Maßnahmen genossen haben, entstand die Idee, die Schüler in Kleingruppen von 2-6 Teilnehmern einem Betrieb zuzuordnen, um ihnen diesen näher zu bringen.



Der Kern der Kooperationstage ist ein **Projekt** bzw. ein **Produkt**, das während der fünf Tage entstehen soll. Die Schüler sollen von der Planung bzw. Theorie über die **Umsetzung** zu einem **Produkt**

oder Ergebnis kommen, das sie am Ende der Woche ihren Mitschülern und der Öffentlichkeit präsentieren können. Diese Ergebnisse werden von einer Lehrjury benotet. Diese Zensur fließt als eine fachspezifische Leistung in die Zeugnisnote Wirtschaft ein.



Die Schüler entwickeln insgesamt Interesse an einem Beruf oder einem Betrieb, weil sie sehen, dass etwas unter ihrer Mithilfe entsteht, auf das sie stolz sein können.

So sind im Jahr 2016 u. a. eine Tischtennisplatte, ein Beet, ein Schulgrill und eine Beleuchtung für die Maximilianschule entstanden. In 2017 entstanden Stehtische, ein Basketballkorb für den Schulhof, gegossene Bänke und ein Container als Aufenthaltsraum für die Schüler.

Die Kooperationstage bieten eine gute Gelegenheit, sich hinsichtlich der Praktika in Klasse 9 und 10 zu orientieren.

2.) Ziele und Inhalte:

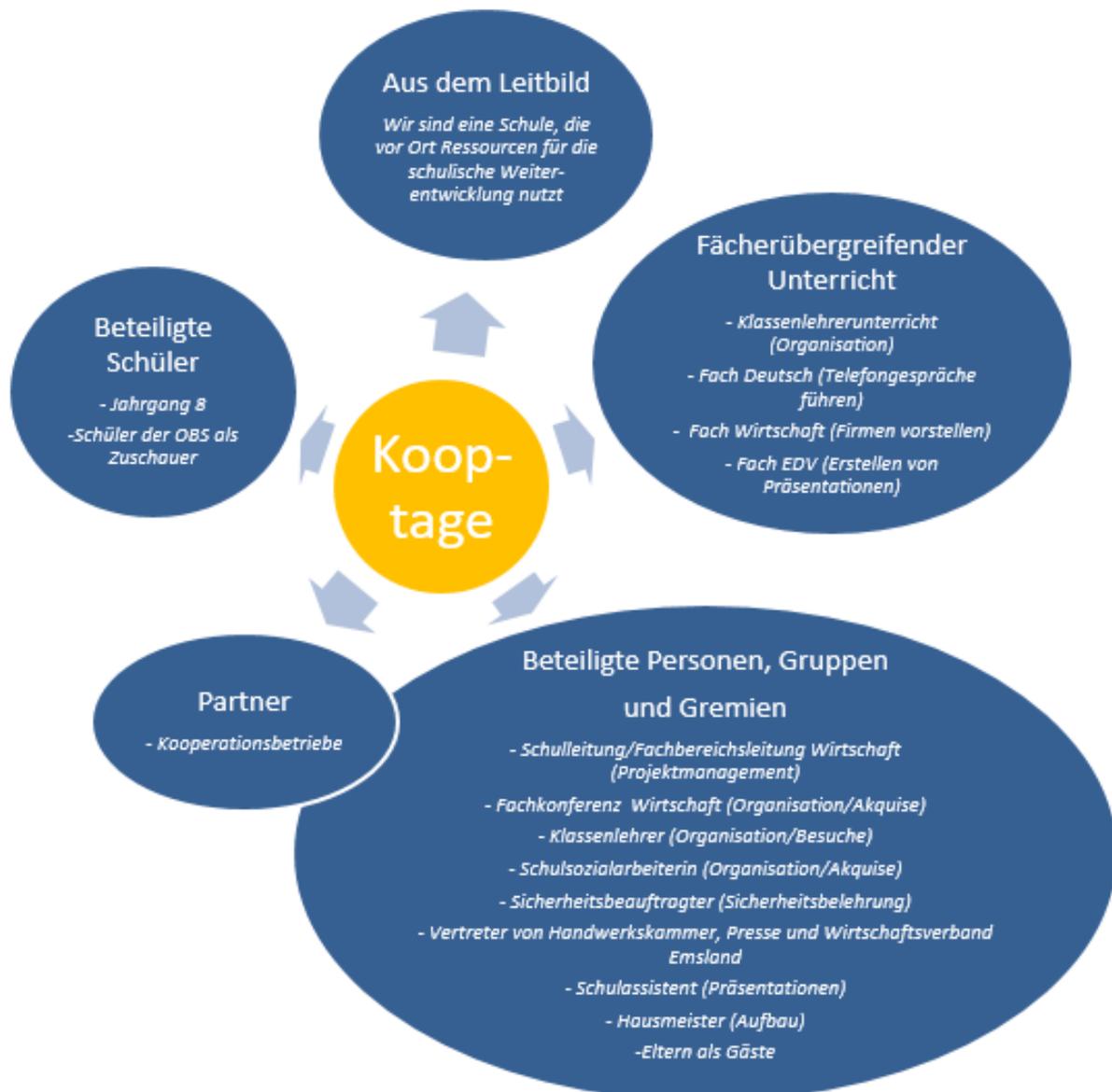
Ziele der Kooperationstage sind

- Berufsfelder mit Inhalten zu füllen
- sich mit Berufsbildern/Arbeitsplatzbeschreibungen auseinanderzusetzen
- den Schülern den regionalen Wirtschaftsraum zu zeigen
- ein Telefongespräch vorzubereiten und durchzuführen
- Inhalte des Curriculums Mobilität zu vermitteln
- die Schüler mit Verhaltensregeln und Sicherheitsvorkehrungen vertraut zu machen

- den Schülern die Möglichkeit zu geben, ein Projekt umzusetzen, das sie von der Planung über die Umsetzung zu einem Produkt oder Ergebnis führt
- den Schülern die Gelegenheit zu geben, ihr Projekt zu präsentieren, sich die anderen Projekte anzuschauen um auf dieser Grundlage eine Entscheidung für die Betriebspraktika in den Klassen 9 und 10 zu treffen

3.) Vernetzung:

Die beteiligten Unternehmen sind größtenteils im Harener Wirtschaftsraum ansässig. Um allen Schülern gerecht zu werden, sind neben den Handwerksbetrieben auch die Bereiche Industrie, kaufmännisch-gewerbliche Betriebe sowie Pflege und Gastronomie vertreten. Der Wirtschaftsverband Emsland ist u. a. für die Akquise zuständig und begleitet neben der Meppener Tagespost das Projekt.



4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr/ Wochenstunden	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen/Fächer	Andere (s.o.)
Vorbereitung 6 Wochenstunden	Jahrgang 8 (8a/8b - 46 Schüler), alle OBS-Schüler als Besucher der Präsentationen	Fr. S. Seelhorst, Fr. Rieken, Fr. Bentlage, Fr. Schulten, Fr. Smolarek, Fr. Gerlach, Fr. Brinker, Hr. Schlotthauer, Hr. Lilienthal, Hr. Gerdemann, Hr. Schneider, alle OBS-Kollegen als Besucher der Präsentationen <i>Fächerübergreifend: Wirtschaft, Deutsch, Klassenlehrerunterricht, evtl. WPK/EDV</i>	Knoll Bauunternehmen, Hölscher Wasserbau, Horstmann Garten- und Landschaftsbau, Wösten Zimmerei, Lammers Formen- und Maschinenbau, Ela Container, Wilken Recycling, Westendorf Elektro, Röchling Engineering Plastics, Volksbank Emstal, Anchor Steuerberatung, Axa Versicherung Nietmann, Seniorenstift St. Martinus, Wermes Zweirad, Wösten Baugeschäft, Heinz Behrens (Koch), Wirtschaftsverband Emsland, Meppener Tagespost



5.) Nachhaltigkeit:

Die Kooperationstage haben 2016 zum ersten Mal stattgefunden. Auf der Grundlage der Evaluation des letzten Jahres haben wir einige Veränderungen vorgenommen, z. B. dass die Schüler nur noch von montags bis mittwochs in den Betrieben sind, nicht mehr bis donnerstags. So kommen wir dem Wunsch der Betriebe nach, da sie sich punktuell vor allem personell belastet fühlten.

Für das kommende Jahr soll überlegt werden, ob die Kooperationstage nicht alle zwei Jahre stattfinden sollen, um die Betriebe weiter zu entlasten, aber auch um durch die Hinzunahme des 7. Jahrgangs mehr Schüler an dem Projekt zu beteiligen, um wiederum in einem Durchgang mehr Betriebe in die Kooperationstage miteinzubinden. Das Interesse der Wirtschaft nimmt zu und wir möchten natürlich allen Kooperationspartnern Schüler zur Verfügung stellen.

Da die Koordination aufgrund der gestiegenen Zahl an beteiligten Unternehmen und die Komplexität der einzelnen Projekte zugenommen hat, wird im Nachgang besprochen, ob es sinnvoll ist, im Vorfeld alle Teilnehmer zu einem Vorbereitungstreffen einzuladen, ein oder zwei große Projekte abzusprechen, die dann in der Schule installiert werden sollen. Diese Form des Dialogs ermöglicht zum einen, dass Smarte Ziele formuliert werden können, zum anderen kommt es zum Austausch über das übergeordnete Thema Ausbildung und Beruf.

Nach dem dritten Durchgang soll ermittelt werden, wie viele Schüler ein Betriebspraktikum oder evtl. schon eine Ausbildung bei einem der Kooperationspartner gemacht haben.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Bericht auf der Homepage
- Bericht Meppener Tagespost
- Bericht Wirtschaftsverband Emsland
- Schuleigenes Konzept „Kooperationstage der Maximilianschule Rütenbrock“ mit Anlagen
- Handout: Kooperationstage – Informationen für Unternehmen und Betriebe
- Schuleigenes Konzept „Berufsorientierung“
- Erlass „Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“
- Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“
- Fotos auf schuleigenem Server
- Exponate im und um das Schulgebäude

Projektbeschreibung Nr.: III - 2

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

MAXI-KIOSK – DIE SCHÜLERFIRMA – AUF DEM WEG ZUM „REGIO-PLAYER“

Seit 1989 gibt es in diversen Unterlagen Berichte über die Einführung und Gründung einer Cafeteria oder eines Maxi-Kiosk an unserer Schule. Der Maxi-Kiosk ist also seit fast 28 Jahren ein fester Bestandteil der Maximilianschule Rütenbrock (vgl. Gütesiegel Berichte 2006, 2009, 2012). Der Name dieses Projekts hat sich im Laufe der Jahre mehrfach verändert: Cafeteria, Maxi-Kiosk oder auch nur Kiosk.

Der Maxi-Kiosk ist ein Projekt, das seit einigen Jahren im Profil Wirtschaft des Jahrgangs 10 verortet ist. Die Schüler haben aus Interesse am Fach Wirtschaft, und somit aus eigener Motivation, diesen Profil-Kurs gewählt, um im Kiosk der Schule aktiv mitzuarbeiten. Von daher arbeiten die Schüler sehr motiviert mit und übernehmen auch selbstverständlich Aufgaben, die über den normalen Unterricht hinausgehen (vgl. ausführliche Dokumentation im Anhang).

Seit 2008 (vgl. Gütesiegel Bericht 2009) befindet sich der Kiosk im gleichen Raum, der die Möglichkeit bietet, bei Regenspauzen innerhalb des Gebäudes und bei gutem Wetter unmittelbar an die Schüler auf dem Schulhof zu verkaufen. Die Ausstattung/das Inventar des Kiosks wurde in diesem Jahr (2017) neu geplant und angeschafft (vgl. ausführliche Dokumentation im Anhang).



2.) Ziele und Inhalte:

„Insgesamt profitieren alle Schüler vom Maxi-Kiosk und der tägliche Andrang beweist, dass es einen festen Platz im Schulleben eingenommen hat.“ (Zitat Gütesiegel Bericht 2006, S. 35)

Die wirtschaftlichen, sozialen und persönlichen **Ziele** aller Beteiligten sind seit Beginn des Projekts identisch: Unter möglichst realen Bedingungen die Notwendigkeit des Wirtschaftens mit allen Facetten in einem kleinen Unternehmen zunächst theoretisch im Unterricht zu erarbeiten und dann praktisch und sehr selbstständig im Maxi-Kiosk umzusetzen.

Die „Mitarbeiter“ (hauptsächlich Schüler der Klassen 10) leiten bis heute mit Hilfe von fachkundigen Lehrkräften eigenverantwortlich und gewinnbringend ihr kleines Geschäft. Während in den Gründungsjahren der Kiosk „nur“ dienstags geöffnet war, ist er seit vielen Jahren auf Grund der gestiegenen Nachfrage und vieler zufriedener Kunden bis heute täglich in beiden Pausen geöffnet. Neuerdings zahlt die Geschäftsleitung für die Nutzung und wöchentliche Reinigung des Raumes eine monatliche Miete an die Schulleitung. Damit wird die Führung einer Firma noch realistischer.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden nur **Berichte/Inhalte**, die **Neuerungen** im Maxi-Kiosk darstellen, aufgelistet. Die entsprechenden Belege (Verweise auf die Homepage/Presseberichte) und die ausführlichen Darstellungen sind im Anhang zu finden:

- 1) Oktoberfest im Maxi-Kiosk (Anwendung von Fachwissen, Verständnis der Wirtschafts- und Arbeitswelt)
- 2) Verwertung von Resten (ökonomische, soziale und ökologische Interessen erkennen, verantwortungsvolles Handeln im Umgang mit Lebensmitteln)

- 3) Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Rütenbrock 2015 (Verständnis der Wirtschafts- und Arbeitswelt; Selbstständigkeit; Selbstbewusstsein; soziale Kompetenz)
- 4) Corporate Identity - Sweatshirt-Jacken für die Mitarbeiter 2015 (Sozialkompetenz; Teamfähigkeit)
- 5) Bewerbungsverfahren – Mitarbeiterwechsel zum Halbjahr ab 2016 (Berufswahlkompetenz, personale Kompetenzen, Kritikfähigkeit, Medienkompetenz)
- 6) Praktikum im Maxi-Kiosk 2016 (Berufswahlkompetenz, Selbstbewusstsein, Übernahme soz. Verantwortung)
- 7) Abschlusszeitung der Klassen 10 ab 2013 (Eigeninitiative, Übernahme von Verantwortung)
- 8) Umbau/Renovierung (Planung, Beschaffung und Einrichtung) des Verkaufsraums in 2017 (Eigeninitiative, Übernahme von Verantwortung)

Exemplarisch wird im Folgenden Punkt 3) dargestellt und erläutert:

Teilnahme am Weihnachtsmarkt 2015

Im Winter 2015 wurden die Schüler des Maxi-Kiosks vom Heimatverein Rütenbrock (Fr. Ahrens) gefragt, ob sie am örtlichen Weihnachtsmarkt teilnehmen und dort Waffeln verkaufen würden. Im Unterricht wurde diese Anfrage diskutiert und befürwortet. Zusammen



mit dem Profil „Gesundheit und Soziales“ (Fr. Döbber) wurden Einsatzpläne geschrieben. Eine sehr große Menge von Waffel-Teig wurde auf Initiative der Schüler durch die Elternvertretung organisiert und bereitgestellt. Die Schüler haben Waffeleisen besorgt, beim Auf- und Abbau der Hütten geholfen und zwei Tage lang aktiv an der Gestaltung des örtlichen Gemeinschaftslebens teilgenommen. Sowohl die Außenwirkung für die Schule als auch der wirtschaftliche Erfolg sprechen für eine Wiederholung im Jahr 2017.

(Stichpunkte: soziale Kompetenz; Zusammenarbeit Schüler-Eltern-Heimatverein; Außenwirkung und Präsentation der Schule in der Öffentlichkeit)

3.) Vernetzung:

Fächerübergreifender Unterricht mit den Fächern

- Deutsch (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Pkt. 5)
- Mathematik (Kalkulation von Preisen, Berechnung von Umsatz und Gewinn, Pkt. 2, 3)
- EDV (Microsoft Office Programme Word, Excel, PowerPoint, Pkt. 5, 7)
- Hauswirtschaft (jährliche Hygieneschulung, gesunde Ernährung, Verwertung von Resten, Allergene, appetitliche Gestaltung des Angebots, Pkt. 1, 2)
- Technik (Bau und Umbau der Einrichtung des Verkaufsraums, Pkt. 8)
- Profil Gesundheit und Soziales (Sammeln von Lebensmitteln für die Tafeln in Haren, Pkt. 3, 4)

Innerhalb der Schulgemeinschaft:

- Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden des Schulleiternrats (Fr. Monika Ellermann, Weihnachtsmarkt)
- Zusammenarbeit mit dem Förderverein (Hr. Ludger Rohlmann, Abschlusszeitung, Spende an den Förderverein aus den Gewinnen 2016/17)
- Zusammenarbeit mit den Kollegen/innen der Grundschule (Oktoberfest, Pizzabrötchen)

Außerschulische Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

- Lammers Formen- und Maschinenbau Haren-Erika, Herr Schultalbers: Bau des Verkaufswagens (s. Fotos im Anhang)
- Anchor Steuerberatungsgesellschaft, Fr. Wessels, Fr. Neehoff: Berufsausbildung zum Steuerfachangestellten
- EDEKA-Haren, Hr. Konen, Fr. Robben: Lieferung von aufgebackenen Laugenbrezeln/-stangen zum Oktoberfest
- Fleischerei Ottens Inh. M. Tieck: Lieferung der Mettenden zu Sonderpreisen



4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2013/2014 2 WS	Profil WI Klasse 9 21 Schüler	Fr. Sabrina Rieken	Kollegen, Kooperationspartner
2013/2014 2 WS	Profil WI Klasse 10 16 Schüler	Fr. Sabrina Rieken	Kollegen, Kooperationspartner
2014/2015 2 WS	Profil WI Klasse 9 16 Schüler	Fr. Sabrina Rieken	Kollegen, Kooperationspartner
2014/2015 2 WS	Profil WI Klasse 10 21 Schüler	Fr. Sabrina Rieken	Kollegen, Kooperationspartner
2015/2016 2 WS	Profil WI Klasse 9 8 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Kollegen, Kooperationspartner, div. Sponsoren
2015/2016 2 WS	Profil WI Klasse 10 9 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Kollegen, Kooperationspartner, div. Sponsoren
2016/2017 2 WS	Profil WI Klasse 9 7 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Heimatverein, Kollegen, Hausmeister, Kooperationspartner, div. Sponsoren
2016/2017 2 WS	Profil WI Klasse 10 15 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Heimatverein, Kollegen, Hausmeister, Kooperationspartner, div. Sponsoren
2017/2018 2 WS	Profil WI Klasse 9 13 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Heimatverein, Kollegen, Hausmeister, Kooperationspartner, div. Sponsoren
2017/2018 2 WS	Profil WI Klasse 10 13 Schüler	Fr. Regina Smolarek	Eltern, Heimatverein, Kollegen, Hausmeister, Kooperationspartner, div. Sponsoren

5.) Nachhaltigkeit:

Die langjährige Erfolgsgeschichte des Projekts „Maxi-Kiosk“ wurde schon in den Gütesiegel-Berichten 2006, 2009 und 2012 dargestellt. Immer wieder haben die Schüler neue Ideen und wollen sich, ihre personalen Kompetenzen und ihr Fachwissen für die Schulgemeinschaft einbringen. Neue Ideen und Visionen, die zwar schon besprochen, aber noch nicht realisiert wurden, sind beispielsweise:

- Erstellung eines Flyers, der in den Lehrerzimmern ausgelegt werden kann und als Marketing-Instrument dient
- separater Auftritt auf der Homepage der Schule oder eine eigene Homepage
- eigene Email-Adresse

- Angebotserweiterung mit Schreibwaren
- Müllproblematik - was kann man gegen unsere Müllberge tun?
- Personal anstellen? Arbeitsverträge mit Personen von außerhalb der Schulgemeinschaft (z.B. Eltern) abschließen
- Reaktivierung der „Rappelkiste“, die zurzeit nicht genutzt wird, zu einem Schüler-Café für die Klasse 10 umfunktionieren

Fazit: Dem Ergebnis von Herrn Günter Staarmann aus dem Gütesiegel-Bericht von 2006 gibt es nichts hinzuzufügen: „Aus heutiger Sicht kann man zuversichtlich sein, dass die Cafeteria fortbestehen wird“ (Bericht Gütesiegel 2006, S. 36)

6.) Verweise auf ergänzende Quellen/Fundstellen/Anlagen:

Die ausführliche Dokumentation zum Projekt Maxi-Kiosk befindet sich im Anhang.

Einige Verweise:

<http://www.maximilianschule.de/index.php/schulleben/archiv/42-schulleben/aktivitaeten/2015/211-weihnachtsmarkt-2015>

<http://www.maximilianschule.de/index.php/schulleben/archiv/42-schulleben/aktivitaeten/2015/208-oktoberfest-beim-maxikiosk>

Projektbeschreibung Nr.: III - 4

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

ERLEBNISTAGE - DIE ERLEBNISPÄDAGOGISCHE KLASSENFAHRT

„Erlebnistage“ ist Titel und Programm der Klassenfahrt im 7. Jahrgang. Sie ist Nachfolger des „Waldeinsatzes“, der bis dato stattgefunden hat, zuerst in der Hauptschule, dann in der Haupt- und Realschule. Die Gesamtkonferenz beschloss im April 2015, dass diese Form der Klassenfahrt nicht mehr zeitgemäß sei und sowohl vom Inhalt als auch vom Ablauf ein Anbieter gesucht werden müsse, der mit seinem Programm die Idee der Oberschule als jahrgangsbezogenes Modell unterstütze. Mit den Erlebnistagen wurden wir fündig. Diese Klassenfahrt bietet neben den positiven Elementen „Mensch, Natur, Umwelt“, die bereits der Waldeinsatz bot, erlebnispädagogische Elemente, die gut geeignet sind, auch den Auftakt in Bezug auf die Berufsorientierung mitzugestalten.

Durch die Erlebnistage wollen wir natürlich die Klassengemeinschaft stärken, sportliche Kompetenzen vermitteln und den Schülern einen schönen gemeinschaftlichen Abschluss des Schuljahres bieten (im 8. Jahrgang wechselt i. d. R. die Klassenlehrerschaft). Wir wollen zusammen mit dem Anbieter der Erlebnistage die Persönlichkeit und Teambildung fördern, also Grundlagen, die auf dem Weg der Schüler in Schule, Praktikum, Ausbildung, Studium und Beruf das Fundament für erfolgreiches Arbeiten sind.

Seit 2015 haben Erlebnistage stattgefunden, im Bayerischen Wald, in Herbstein / Hessen und am Schweriner See. Ziel 2018 ist Rotenburg an der Wümme.



2.) Ziele und Inhalte:

Ziele sind

- Stärkung von Selbstvertrauen
- Verbesserung der Wahrnehmungs- und Empathiefähigkeit
- Förderung wertschätzender Kommunikationsformen
- Einübung von Teamfähigkeit und gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien
- sowie Stärkung der Klassengemeinschaft
- Spannung, Spaß und Freude
- Förderung bestimmter Selbst- und Sozialkompetenzen
- Herausstellen bestimmter Rollen (Führungskraft, Mitarbeiter, Zuarbeiter, Beobachter, kritischer Freund usw.)

Inhalte: Es werden Lernsituationen geschaffen, die Schüler vor persönliche und soziale Herausforderungen stellen und ihnen die Möglichkeit bieten, daran zu wachsen. Die Natur dient dabei als bevorzugter Lern- und Erfahrungsraum, sodass spielerisch und mit allen Sinnen gelernt werden kann. Es steht also ein Erlebnis im Vordergrund und die daraus entstandene Erfahrung wird im Anschluss, oft abends in gemütlicher Runde, reflektiert und auf schulische oder Alltagssituationen übertragen.

	1. Tag / Montag	2. Tag / Dienstag	3. Tag / Mittwoch	4. Tag / Donnerstag	5. Tag / Freitag	6. Tag / Samstag
Frühstück						
Vormittags-Programm	Anreise zum Mittagessen	Interaktions-, Kooperations- und Naturerfahrungs-Spiele	Komplexe Seilaktionen z.B. Schlucht-Überquerung, Leitersprung, o.ä. Auswertung	Selbstorganisierte Zweitages-tour zu Hütte, Haus, Biwak- oder Zeltplatz	Mögliche Bestandteile der Tour (je nach Region/Standort): Klettern am Fels, Bergwerkbesuch, Nationalpark, Aktivitäten auf dem Wasser, und vieles mehr.	Gemeinsame Dienste im Haus Abreise gegen 10 Uhr
Mittagessen						
Nachmittags-Programm	Begrüßung, Hausführung, erste Aufgaben, Absprachen, Teamgespräch Gemeinsame Kurseröffnung	Seilaktion zur Seilgewöhnung, Gurteinweisung, Materialkunde, Sicherheitsübungen Auswertung	Tourenplanung	Tour Gemeinsames Kochen	Rücktour zu Fuß, mit dem Bus oder der Bahn Auswertung	
Abendessen						
Abend-Programm	Nachtwanderung	Lagerfeuer	Materialausgabe	Bunter Abend	Abschlußabend	

3.) Vernetzung:

Die Organisation liegt in der Hand der Klassenlehrer. Diese trifft Absprachen mit dem Anbieter, berücksichtigt aber auch Schülerwünsche sowie regionale und saisonale Besonderheiten. Fächerübergreifend beteiligt sind die Fächer Erdkunde (geografische Einordnung des Reiseziels, topografische, saisonale und touristische Besonderheiten) und Wirtschaft (Verknüpfung Persönlichkeitsbildung und Berufsperspektiven) und Sport (Kletterparcours und Teamspiele).



4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Wochenstunden	Schüler/Klassen	Lehrpersonen	Andere
Vorbereitung: 8-10 Stunden	Jahrgang 7 (7a,7b), ca. 45 Schüler	Klassenlehrer, Fachlehrer Wirtschaft, Erdkunde, Sport	Eltern, Schulleitung, evtl. Förderverein, evtl. Schulsozialarbeit, Einrichtungsleitung, Teamer vor Ort
Klassenfahrt: 5-tägig		Klassenlehrer + eine Begleitperson	
Nachbereitung: 4-6 Stunden		S. O.	

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Bericht auf der Homepage
- Übersicht: Klassenfahrten an der Maximilianschule
- Schuleigenes Konzept „Berufsorientierung“
- Erlass „Schulfahrten“
- Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“
- Fotos auf schuleigenem Server
- Präsentationen aus Dienstversammlungen, Gesamtkonferenzen und Schulvorstandssitzungen.
- Schülerreferate, Plakate und Handouts als fachspezifische Leistung

Projektbeschreibung Nr.: III - 6

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

HARENER INFORMATIONSTAG (HIT) – AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE VOR ORT

Alle zwei Jahre im November veranstaltet die Maximilianschule Rütenbrock in Kooperation mit der Martinus-Oberschule Haren und der Stadt Haren (Ems) den Harener Informationstag (HIT).

An diesem Tag präsentieren Firmen und Betriebe aus dem Harener Stadtgebiet ihre Berufszweige und die Ausbildungsbereiche ihrer Betriebe. Es sollen möglichst alle 15 Berufsfelder vorgestellt werden. Dazu zählen unter anderem der Holz-, Bau- und Metallbereich genauso wie soziale Dienstleistungen, Gartenbau, Landwirtschaft und Gastronomie. Angesprochen sind hier die Schüler der Klassen 8-10 und ihre Erziehungsberechtigten.



Seit den ersten Harener Informationstagen im Jahr 2009/2010 haben die Fachkonferenzen der Maximilianschule und der Martinus-Oberschule einige Veränderungen angeregt und umgesetzt. So wurde aus Platzgründen der ausführende Standort dauerhaft in die Räumlichkeiten der Oberschule Haren verlegt. Außerdem finden sich nicht nur Betriebe zum Informationsaustausch hier ein, sondern sind mittlerweile auch weiterführende Schulen wie z. B. die Marienhausschule Meppen und einige Zweige der Berufsbildenden Schulen Meppen vertreten.

Um sicherzustellen, dass alle Schüler sich einen breiten Überblick über alle Betriebe bzw. Schulen verschaffen, wurde die HIT-Rallye (siehe Anlagen) ins Leben gerufen. Hier sollen sie verschiedenste Informationen zu den Betrieben und Schulen in Erfahrung bringen.



Anhand eines Fragebogens (siehe Anlagen) interviewen die Schüler zusätzlich mindestens zwei Betriebe über bestimmte Ausbildungsberufe. Dies findet zur Entlastung der Interviewpartner der Firmen in Kleingruppen statt.

Der nächste HIT wird am 4. November 2017 stattfinden. Als Vorbereitung hierzu werden rund 250 Betriebe und Institutionen eingeladen, sich und ihre Berufsfelder den über 400 Schülern der Klassen 8, 9 und 10 und ihren Erziehungsberechtigten vorzustellen.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Ziel des HIT ist es, frühzeitig Kontakt zwischen Schülern sowie den Unternehmen herzustellen. Außerdem wird das Bewusstsein der Schüler für die eigene Berufswahl gestärkt. Die eventuell vermittelten freiwilligen Praktika können die Berufs- und Bewerberauswahl erleichtern und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Durch die Informationen der Betriebe und weiterführenden Schulen über verschiedene Ausbildungsberufe können die Schüler ihre eigenen Vorstellungen von Berufsfeldern oder konkreten Berufen und Ausbildungsplätzen besser einordnen und erkennen dadurch die berufsbezogenen Fähigkeiten, welche verlangt werden.

Die Gespräche mit den Betriebsvertretern, insbesondere im Hinblick auf die Hinweise zu den Bewerbungsverfahren und die Anforderungen der Betriebe an die zukünftigen Auszubildenden, ist ein weiterer Beitrag zur Bewerbungskompetenz der Schüler.

Während bei der vom Landkreis organisierten Ausbildungsbörse in Meppen Berufe aus allen Wirtschaftsbereichen und auch größere Betriebe aus der Region vertreten sind, bietet der HIT besonders für die kleinen Handwerksbetriebe des Stadtgebietes bzw. der näheren Umgebung eine gute Gelegenheit ihren Betrieb und die Ausbildungsmöglichkeiten zu präsentieren.

Der Kern der teilnehmenden Schüler kommt aus den Klassen 8 und 9. Diese erschließen durch ihre Teilnahme den örtlichen Ausbildungsmarkt und können so den direkten Kontakt zur Vereinbarung eines Betriebspraktikums oder eines Bewerbungstermins mit ihren Erziehungsberechtigten nutzen, was von allen teilnehmenden Betrieben ausdrücklich erwünscht ist. Aber auch bisher unentschlossene Schüler der Klasse 10, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, reflektieren ihre bisherige Berufswahl.

3.) Vernetzung:

Firmen / Betriebe:

Zusammenarbeit mit der Martinus-Oberschule Haren und der Stadt Haren (Ems)

Schule:

Vor- und Nachbereitung des HIT bzw. der verschiedenen Berufsfelder, sowie Informationsrecherche über die teilnehmenden Betriebe findet im Wirtschaftsunterricht der Maximilianschule statt. Zudem Evaluation durch Feedbackbögen (vgl. Anlage). **Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:** Unter den zahlreichen teilnehmenden Firmen sind auch die Firmen mit denen die Maximilianschule unter anderem über den Wirtschaftsverband weiterführende Kooperationsverträge geschlossen hat. Hier sind die Firma Hölscher Wasserbau sowie die Bauunternehmen Knoll und Lammers Formenbau zu nennen.



4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer (der Maximilianschule) sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr/ Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2009/2010 Samstag-vor-mittag	Klassenstufe 8 – 10; ca. 140 Schüler	Klassenlehrer, Wirtschaftslehrer	Interessierte Eltern und Verwandte, ca. 20 Firmen aus dem Stadtgebiet
2011/2012 Samstag-vor-mittag	Klassenstufe 8 – 10; ca. 140 Schüler	Klassenlehrer, Wirtschaftslehrer	Interessierte Eltern und Verwandte, ca. 30 Firmen aus dem Stadtgebiet
2013/2014 Samstag-vor-mittag	Klassenstufe 8 – 10; ca. 140 Schüler	Klassenlehrer, Wirtschaftslehrer	Interessierte Eltern und Verwandte, ca. 50 Firmen aus dem Stadtgebiet

2015/2016 Samstag-vor- mittag	Klassenstufe 8 – 10; ca. 140 Schüler	Klassenlehrer, Wirt- schaftslehrer	Interessierte Eltern und Ver- wandte, ca. 50 Firmen aus dem Stadtgebiet
2017/2018 Samstag-vor- mittag	Klassenstufe 8 – 10; ca. 140 Schüler	Klassenlehrer, Wirt- schaftslehrer	Interessierte Eltern und Ver- wandte, ca. 50 Firmen aus dem Stadtgebiet

5.) Nachhaltigkeit:

Das Projekt wird von den teilnehmenden Betrieben, den Eltern, den Schülern und allen Vertretern der Schule(n) gleichermaßen als sehr positiv bewertet. Diese Aussage kann nach Auswertung eines Evaluationsbogens, der nach jedem HIT Anwendung findet, eindeutig festgestellt werden. Somit ist und bleibt der HIT trotz des enormen organisatorischen Aufwands fester Bestandteil des Berufsorientierungskonzeptes der Maximilianschule. Alle zwei Jahre wird die Veranstaltung auch zukünftig durchgeführt, in diesem Jahr erstmals in der Turnhalle der Martinus-Oberschule.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

allgemein:

- www.hit-haren.de
- Infolyer Firmenverzeichnis + Aufteilung der Firmenstandorte:
<http://www.yumpu.com/de/hit-haren.de>

Zeitungsberichte des HIT:

2013:

- <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/425202/ausbildungsbourse-hit-in-haren-ein-hit>
- http://www.haren.de/aktuelles/hit_informiert_schulabgaenger.html

2015:

- <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/595744/oberschule-haren-berufsinfoborse-am-7-november>
- <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/636069/ausbildungsbourse-in-haren-ein-grosser-erfolg#gallery&55577&0&636069>
- <https://el-news.de/2015/07/startschuss-fuer-4-harener-informationstag/>
- <http://maximilianschule.de/index.php/39-schulleben/pressespiegel/2015/202-oberschule-haren-berufsinfoerse-am-7-november>
- http://www.haren.de/pdf_files/presse/2015-07-13-pm-startschuss-fuer-4-hit-informati-onstag.pdf

6. Ausblick

Wir werfen einen Ausblick in die weitere Entwicklung der Berufsorientierung an der Maximilianschule. Uns ist hierbei bewusst, dass die Ziele mittel- bzw. langfristig angelegt sind. An dieser Stelle müssen natürlich der gesellschaftliche Wandel und neue Anforderungen an die Schule beachtet werden. Bei der ersten Verleihung des Gütesiegels vor ca. 20 Jahren hätte sich noch niemand vorstellen können, welche Anforderungen in der heutigen Zeit an die Professionalität von Lehrern gestellt werden.

Auch die Lebens- und Berufswelt hat sich entsprechend in den letzten Jahren stark verändert, daher ist Schule gut beraten, die Verzahnung zu außerschulischen Partnern weiter auszubauen.

In diesem Bereich lassen sich folgende Ziele benennen:

1. Der Ausbau des Konzeptes „Lernpartnerschaften“

- a. mit der Firma Enercon
- b. mit Schulen und Firmen aus den benachbarten Niederlanden

2. Die Mitarbeit an einem schulform- und schulstufenübergreifenden MINT-Projekt³³

in Zusammenarbeit mit dem Campus Lingen zwecks Entwicklung von Modulen sowohl für die Grund- als auch für die Oberschule.

3. Die Berücksichtigung von Inklusion

Die weiterhin und verstärkte besondere Berücksichtigung von Schülern mit Einschränkungen und Handicaps und die qualifizierte Beratung und Findung von Perspektiven.

Gerade hier ist mit dem Wegfall der Förderschule und der Einführung der Oberschule auch eine veränderte Situation in der Berufsorientierung geschaffen worden. Umso dringlicher muss dieses Ziel verfolgt werden.

4. Die Weiterentwicklung der berufsbezogenen Kompetenzen

bei zuständigen Lehrern sowie GHR 300 Praktikantinnen durch „Lehrerpraktika“ in den Kooperationsfirmen.

³³ <http://www.noz.de/lokales/meppen/artikel/818205/meppener-schueler-im-mint-camp>

Da sich auch die Lehrerausbildung in Niedersachsen in den letzten Jahren in einem Wandel befindet, ist es wichtig, auch hier die Schule für Praktikanten vor dem und während des Studiums zu öffnen. Die Schulen übernehmen nicht nur Verantwortung für die Schüler in der Phase der beruflichen Orientierung, sondern auch für zukünftig junge Kollegen.

Darüber hinaus sollen und müssen alle an der Schule tätigen Lehrkräfte stets versuchen, sich auch im Bereich der Berufsorientierung fortzubilden. Hier bieten Firmen „Lehrerpraktika“ an.

5. Die Berücksichtigung von Migration

von Schülern mit Migrationshintergrund bezüglich der Berufsorientierung und die Schaffung von Netzwerken, um Ausbildungen zu ermöglichen.

Das Thema Migration, welches die letzten Jahre die Politik bestimmt hat, stellt auch die Schulen vor große pädagogische und organisatorische Probleme. In der Berufsorientierung ergeben sich hier neue Herausforderungen. Daher sehen wir auch hier noch Entwicklungspotenzial, vor allem, weil dieses Thema politisch nicht kurzfristig zu lösen sein wird.

6. Die regelmäßige Evaluation

der Arbeit der Oberschule durch FrOSiN³⁴, so wie sie durch dieses Instrument erstmalig im Juni 2017 stattgefunden hat (vorher: SEIS-Umfrage), in einem Rhythmus von 2 Jahren weiterhin anzuwenden.

Begonnen haben wir diese Dokumentation mit dem Hinweis, uns einer Überprüfung durch das Gütesiegel zu stellen. Diese Bereitschaft bezieht sich jedoch nicht nur auf das Gütesiegel mit seiner positiven Außenwirkung. Vielmehr muss die Bereitschaft der ständigen Überprüfung und Verbesserung nicht abhängig von Auszeichnungen stattfinden. Wir werden uns daher auch weiterhin Überprüfungen stellen und die bestehenden Konzepte weiterentwickeln.

³⁴ Fragebogen zum Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, Auszug der Ergebnisse im Anhang



An dieser Stelle schließt sich daher der Kreis und der Rückbezug zum Logo und Leitbild der Maximilianschule soll noch einmal deutlich hervorgehoben werden:

MAXIMILIANSCHULE

Gemeinsam wachsen!

mit Schülern

mit Eltern

mit außerschulischen Partnern

mit allen an der Schule tätigen Kollegen und Mitarbeitern